



NACHHALTIGKEITSBERICHT OTTO FUCHS 2016 | 2017



INHALT

3	VORWORT
4	DIE OTTO FUCHS GRUPPE
6	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
7	NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
8	COMPLIANCE
9	STAKEHOLDER-DIALOG
10	WESENTLICHKEIT

12	NACHHALTIGE PRODUKTE
13	MANAGEMENTANSATZ
	INTERVIEW
15	RESSOURCENSCHONENDE PROZESSE
16	MANAGEMENTANSATZ
	PROJEKTE & MASSNAHMEN
19	MOTIVIERTE MITARBEITER
20	MANAGEMENTANSATZ
	PROJEKTE & MASSNAHMEN
22	SICHERE ARBEITSBEDINGUNGEN
23	MANAGEMENTANSATZ
25	PROJEKTE & MASSNAHMEN
	INTERVIEW
27	PARTNERSCHAFTLICHE LIEFERKETTE
28	MANAGEMENTANSATZ
	PROJEKTE & MASSNAHMEN
31	GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
32	MANAGEMENTANSATZ
	PROJEKTE & MASSNAHMEN

33	GRI CONTENT INDEX
35	BERICHTSPROFIL
35	IMPRESSUM

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Form von ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Aus ökonomischer Sicht hat sich die Konjunktur in der letzten Dekade sehr positiv entwickelt. Dennoch gibt es auch neue Herausforderungen, zum Beispiel durch Unsicherheiten in der Geldpolitik und im Finanzsektor oder zunehmende Protektionismusbestrebungen einzelner Staaten. Ökologisch gesehen stehen allein 2017 fünf umweltrelevante Punkte ganz oben auf der Liste der größten globalen Risiken des Weltwirtschaftsforums (World Economic Forum, WEF). Verfolgt man beispielsweise die nicht zu leugnenden Konsequenzen des Klimawandels und der zunehmenden Ressourcennutzung, so ist eine durchdachte Nachhaltigkeitsstrategie in ökologischen Belangen ein Schlüsselfaktor für die zukünftige Entwicklung und Absicherung unserer Gesellschaft. Aus sozialer Sicht sind die Themen Arbeitssicherheit, Mitarbeiterbelange wie Fortbildung und Qualifikation und die allgemeine Gesundheit von fundamentaler Bedeutung. Wir als Unternehmen gehen bei diesen Themen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Der Kertreiber für OTTO FUCHS ist hier vor allem der Anspruch an uns selbst. Dies bedeutet, dass wir unsere Standards bei diesen Themen ständig weiterentwickeln und verbessern. Des Weiteren legen wir auch außerhalb der Unternehmensgruppe großen Wert auf soziale Standards und betrachten unsere Standorte und deren Wertschöpfungsketten als Treiber von Wohlstand und funktionierenden Sozialsystemen.

Als über 100 Jahre altes Familienunternehmen ist es unser ureigenes Interesse, in nachhaltigen Systemen zu arbeiten und zu leben. Daher agieren wir bereits seit den 1960er-Jahren nach dem Motto „Die Zukunft wird das sein, was wir aus ihr gemacht haben“. Dies bedeutet für uns weit mehr, als die ökonomischen, ökologischen und sozialen Mindestanforderungen zu erfüllen. Grundsätzlich betrachten, analysieren und verbessern wir stets alle uns zugänglichen und wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Als Unternehmensgruppe sind wir daher auf die steigenden globalen und lokalen Herausforderungen sehr gut vorbereitet.

Unseren wesentlichsten Beitrag als OTTO FUCHS Gruppe sehen wir in der Herstellung und Entwicklung von nachhaltigen Produkten. Als starker Entwicklungspartner unserer Kunden sind wir in der Lage, die Fertigungsprozesse und verwendeten Materialien unserer Produkte kontinuierlich so zu verbessern, dass wir einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten. Dabei können kleine prozentuale Verbesserungen in einzelnen Produktionsschritten zu signifikanten absoluten Einsparungen führen.

Darüber hinaus stellen wir uns der globalen Herausforderung, den ökologischen Fußabdruck der Industrie zu verbessern, indem wir unter anderem in der „Stiftung 2°“ und der Initiative „Metalle pro Klima“ aktiv sind. Über unsere Mitgliedschaft im Gesamtverband der Aluminiumindustrie e. V. engagieren wir uns darüber hinaus in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI), die 2012 ins Leben gerufen wurde. Ziel dieser Non-Profit-Initiative, zu deren Gründungsmitgliedern unter anderem unsere Tochtergesellschaft Schüco gehört, ist es, nachhaltige Standards über die gesamte Aluminium-Wertschöpfungskette zu schaffen – von der verantwortungsbewussten Unternehmensführung über die Erfüllung von Umweltstandards bis hin zu sozialen Standards. Als global agierende und finanziell unabhängige Unternehmensgruppe bekennen wir uns dazu, weltweit Verantwortung zu übernehmen. Durch unser fortlaufendes Benchmarking von Standortstandards auf Gruppenebene werden wir in Zukunft in der Lage sein, als Unternehmensgruppe noch besser zu werden und unsere Praktiken kontinuierlich, global und systematisch zu verbessern.

Bei der im Rahmen der Erstellung dieses Berichts kürzlich durchgeführten Stakeholder-Befragung wurden wir bereits als nachhaltiges Unternehmen bezeichnet. Über diese Bewertung freuen wir uns sehr und möchten dem Wunsch nachkommen, zum Thema Nachhaltigkeit noch intensiver zu kommunizieren. In diesem Sinne finden Sie im vorliegenden Bericht eine Auswahl unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und -initiativen sowie unserer Managementsysteme und wesentlichen Kennzahlen.

Dr.-Ing. Hinrich Mählmann
Persönlich haftender Gesellschafter

DIE OTTO FUCHS GRUPPE

DAS UNTERNEHMEN

Die OTTO FUCHS Gruppe mit Hauptsitz in Meinerzhagen, Deutschland, ist ein führendes, international tätiges Unternehmen der Nichteisenmetallindustrie. Auf Basis eigener Forschung und herausragender Werkstoffkompetenz entwickelt und fertigt die Gruppe hoch spezialisierte Produkte und Lösungen für Kunden aus Luft- und Raumfahrt, der Automobil- und Bauindustrie sowie anderen Zweigen der Industrietechnik. Die neun Tochtergesellschaften der OTTO FUCHS Gruppe gliedern sich – entsprechend der Fokussierung auf die zentralen Kundengruppen – in die Divisionen Aerospace, Automotive und Extrusions sowie Schüco als größte Tochtergesellschaft. Weltweit tragen mehr als 9.500 Mitarbeiter zum Erfolg der Gruppe bei. Der Teilkonzern (ohne Schüco International KG) erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro.

OTTO FUCHS KG: KEIMZELLE UND KOMPETENZZENTRUM

Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe ist die 1910 gegründete OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft in Meinerzhagen. Mehr als 2.900 Mitarbeiter arbeiten hier. Der Standort in Südwestfalen ist zugleich das Kompetenzzentrum, in dem nahezu alle Werkstoffe und sämtliche Umformtechniken gebündelt sind. Hier entstehen hochwertige Fertigteile und Halbzeuge, vor allem metallurgisch anspruchsvolle Schmiedestücke, Strangpresserzeugnisse und gewalzte Ringe aus Aluminium-, Magnesium-, Kupfer-, Titan- und Nickellegierungen.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN OTTO FUCHS TEILKONZERN

	2015	2016	2017 ¹
UMSATZ	1.008,0	1.038,6	1.134,0
in Millionen Euro			
AEROSPACE	429,7	446,4	474,4
AUTOMOTIVE	454,6	472,4	530,0
EXTRUSIONS	104,6	101,9	105,5
SONSTIGES	19,1	17,9	24,1

INVESTITIONEN	80,2	173,2	145,4
in Millionen Euro			
	€	€	€

ANZAHL MITARBEITER²	4.453	4.624	4.820
			

¹ vorläufig ² einschließlich Leiharbeitnehmer

OTTO FUCHS GRUPPE

OTTO FUCHS KG

OTTO FUCHS TEILKONZERN

AEROSPACE DIVISION



AUTOMOTIVE DIVISION



EXTRUSIONS DIVISION



>> Im vorliegenden Bericht wird Schüco nicht weiter berücksichtigt; die Tochtergesellschaft legt alle zwei Jahre einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht vor, der unter anderem auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wird. Mehr unter: www.schuco.com

AEROSPACE DIVISION

In der Aerospace Division haben sich die OTTO FUCHS KG und Weber Metals in Paramount, USA, als renommierte Zulieferer der Luftfahrtindustrie etabliert. Die beiden Standorte fertigen weit mehr als 5.000 Produkte aus nahezu 100 verschiedenen Legierungen, die auf verschiedenen Pressaggregaten mit einer Kraft von bis zu 60.000 Tonnen¹ geformt werden können. Zusätzlich zu Triebwerkskomponenten und Strukturteilen für Rumpf, Tragflächen und Fahrwerk stellt die Division Produkte für verwandte Hochtechnologien wie die Bahnindustrie und Industrietechnik her.

AUTOMOTIVE DIVISION

Zur Automotive Division zählen die deutschen Standorte OTTO FUCHS KG und OTTO FUCHS Surface Technology² in Meinerzhagen, OTTO FUCHS Oberflächentechnik in Leonberg und OTTO FUCHS Dülken sowie die Schmiedebetriebe in Südafrika (Foxtec-Ikhwezi) und China (OTTO FUCHS Technology Shenyang) und das Räderwerk in Ungarn (OTTO FUCHS Hungary). Hauptproduktgruppen dieser Division sind geschmiedete Aluminiumräder sowie Schmiedeprodukte für Fahrwerk, Motor, Lenkung, Getriebe und Fahrzeughydraulik. Jährlich produziert OTTO FUCHS rund 100 Millionen Teile für die Automobilindustrie.

EXTRUSIONS DIVISION

Mithilfe von verschiedenen Strangpressverfahren – dem direkten und indirekten sowie dem Verfahren für nahtlose Rohre – ist OTTO FUCHS in der Lage, ein breites Spektrum an Legierungen zu pressen. Wichtige Produkte der Extrusions Division sind etwa Strangpressprofile für Bauelemente wie Fenster, Türen oder Fassaden, die unter anderem von der Tochtergesellschaft Schüco International KG zu vielseitigen Bauelementen verarbeitet werden. Darüber hinaus stellt die Extrusions Division auch Vorprodukte für die Aerospace und Automotive Division her. Für die Vermarktung von Produkten und Lösungen im Marktsegment Öl und Gas wurde 2014 die OTTO FUCHS Drilling Solutions in Meinerzhagen gegründet.

SCHÜCO INTERNATIONAL KG: SYSTEMANBIETER MIT INTERNATIONALEM NETZWERK

Die Schüco International KG mit Sitz in Bielefeld, Deutschland, und Standorten in 43 Ländern nimmt eine besondere Stellung unter den Tochtergesellschaften der OTTO FUCHS Gruppe ein. Mit 4.750 Mitarbeitern und mehr als 12.000 Partnern entwickelt und vertreibt Schüco Fenster-, Tür- und Fassadensysteme in mehr als 80 Ländern. Seit 1964 gehört das Unternehmen zur OTTO FUCHS KG. Die enge Verzahnung mit der Extrusions Division, die einen Teil der benötigten Aluminiumprofile an Schüco liefert, verschafft dem Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal im Markt.

OTTO FUCHS TEILKONZERN – STANDORTE WELTWEIT



¹ gemessen in Short Tons; entspricht ca. 54.000 metrischen Tonnen.
² Die OTTO FUCHS Surface Technology nimmt die Produktion erst 2018 auf und wird daher im Bericht nicht weiter berücksichtigt.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

UNSERE STRATEGIE

Die Digitalisierung und Automatisierung, das Aufstreben neuer Märkte sowie die fortschreitende Globalisierung stellen uns und unsere Kunden aus Luft- und Raumfahrt, der Automobil- und Baubranche sowie anderen Zweigen der Industrietechnik vor nie da gewesene Herausforderungen. Wir haben die sich dabei bietenden vielfältigen Chancen erkannt und arbeiten systematisch daran, sie bestmöglich zu nutzen. Auf diese Weise folgen wir konsequent und verantwortungsbewusst den Worten unseres Gründernachfahren aus den 1960er-Jahren: „Die Welt von morgen wird das sein, was wir aus ihr gemacht haben.“

Folgerichtig bereiten sich unsere Divisionen Aerospace, Automotive und Extrusions strategisch darauf vor, die Welt von morgen zukunftsgerichtet mitzugestalten. In unseren internationalen Kernmärkten verfolgen wir dabei drei zentrale Ziele. Zunächst streben wir an, mit unseren Produkten, Leistungen und Prozessen „Best in Class“ zu sein, um unsere Kunden stets mit maßgeschneiderten Produkten und Lösungen auf höchstem Niveau zu versorgen. Um dieses zu erreichen, ist es ein weiteres Ziel, unsere Fachkenntnisse durch verschiedene Initiativen auf- und auszubauen. Als wirtschaftlich orientiertes Unternehmen ist es für uns ebenso wichtig, zu jeder Zeit wettbewerbsfähig zu sein, das heißt: effizient und in kostenoptimierten Strukturen zu arbeiten. Über allem steht der konsequente Anspruch an uns selbst: „Wenn wir es nicht können, ist es unmöglich.“ Daran lassen wir uns messen, wenn wir mit unseren Produkten und Lösungen den technischen Fortschritt in unseren Betätigungsfeldern weltweit sicherstellen. Dabei gewinnt unsere Expertise im Leichtbau im Sinne der Ressourcenschonung zunehmend an Bedeutung. Im Fokus stehen dabei sicherheitsrelevante Anwendungen in den Divisionen Aerospace und Automotive.

Um dieses ambitionierte Geschäftsmodell nachhaltig umsetzen zu können, verfolgen wir in allen Unternehmensbereichen eine systematische Vorgehensweise. Intern legen wir großen Wert auf den fairen und verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern, die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und umfangreiche Investitionen. Diese fließen hauptsächlich in unsere eigene Forschung und Entwicklung sowie in die Erneuerung und Erweiterung unserer Geschäftsstandorte weltweit. Unsere Investitionsquote lag im Berichtszeitraum bei 16 Prozent und damit weit über dem Industriedurchschnitt. Außerhalb des Unternehmens pflegen wir eine partnerschaftliche, kooperative und integrative Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten, unabhängigen Forschungs-

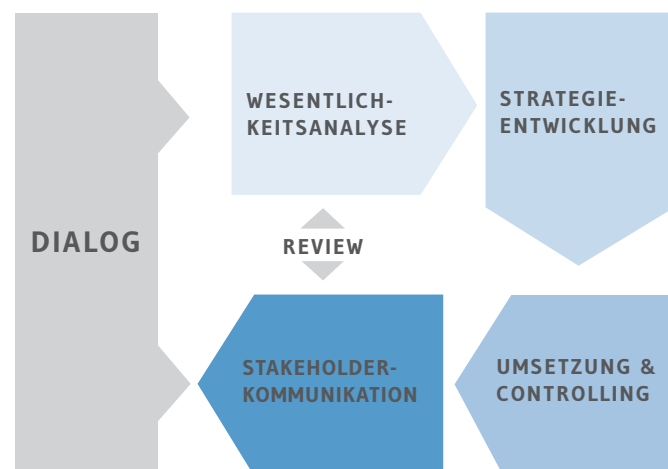
instituten und weiteren Partnern. Dadurch kennen wir die spezifischen Bedarfe in unseren Geschäftsfeldern und können auf Marktveränderungen agil und flexibel reagieren. Das macht uns zu einem global bevorzugten Geschäftspartner. Unsere Mitarbeiter spielen dabei die zentrale Rolle. Denn sie verkörpern unser Firmenwissen und setzen es im Sinne unserer Kunden und unseres Unternehmens ein. So leisten sie einen unersetzlichen Beitrag, unser Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Spitzenstellung der OTTO FUCHS Gruppe langfristig zu sichern.

UNSER NACHHALTIGKEITSANSATZ

Für OTTO FUCHS ist Nachhaltigkeit in allen Bereichen von großer Bedeutung. Als Familienunternehmen fühlen wir uns dazu verpflichtet, nachhaltig für zukünftige Generationen zu wirtschaften und dabei ökologisch und sozial verträglich in Einklang mit unserer Umgebung zu handeln. Seit jeher verlangen unsere Geschäftstätigkeiten und die Komplexität unserer Prozesse ein hohes Maß an Standards. Themenschwerpunkte wie Arbeitssicherheit, Umwelt und der Umgang mit Mitarbeitern nehmen bei uns seit Generationen eine zentrale Stellung ein. Über allem steht auch hier der hohe Anspruch an uns selbst, Systeme und Praktiken durch unsere zertifizierten kontinuierlichen Verbesserungsprogramme fortlaufend effizienter und effektiver zu gestalten.

Um den vielfältigen und steigenden internen und externen Anforderungen der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, möchten wir als Unternehmensgruppe aktiv die Zukunft gestalten.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEPROZESS



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unsere aktuellen Schritte auf diesem Weg umfassen die erweiterte Systematisierung, Bündelung, Koordination und Kommunikation der Nachhaltigkeitsaktivitäten von OTTO FUCHS. In diesem Kontext haben wir den vorgehend dargestellten standort- und abteilungsübergreifenden Prozess entwickelt, um unsere Nachhaltigkeitsbilanz stetig weiter zu verbessern.

Ein Kernbestandteil des Nachhaltigkeitsstrategieprozesses ist der Austausch mit wesentlichen interessierten Parteien. Wir bleiben mit den diversen Ansprechpartnern in einem kontinuierlichen Dialog, um Anforderungen aufzunehmen, Herausforderungen zu diskutieren und unsere Umsetzungen zu präsentieren. Anschließend systematisieren wir den erhaltenen Input und analysieren die wesentlichen Themenschwerpunkte. Die entscheidenden Themen herauszufiltern, ist ein erfolgsentscheidender Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Diese ganzheitliche Betrachtung und daraus folgende Fokussierung erlaubt es uns, soziale, ökologische und ökonomische Ziele zu verfolgen und die einzelnen Zielsetzungen zu synchronisieren. Durch diese systematische Vorgehensweise können wir im Anschluss eine präzise Strategie entwickeln und umsetzen, um den Anforderungen unserer Stakeholder und dem Anspruch an uns selbst gerecht zu werden.

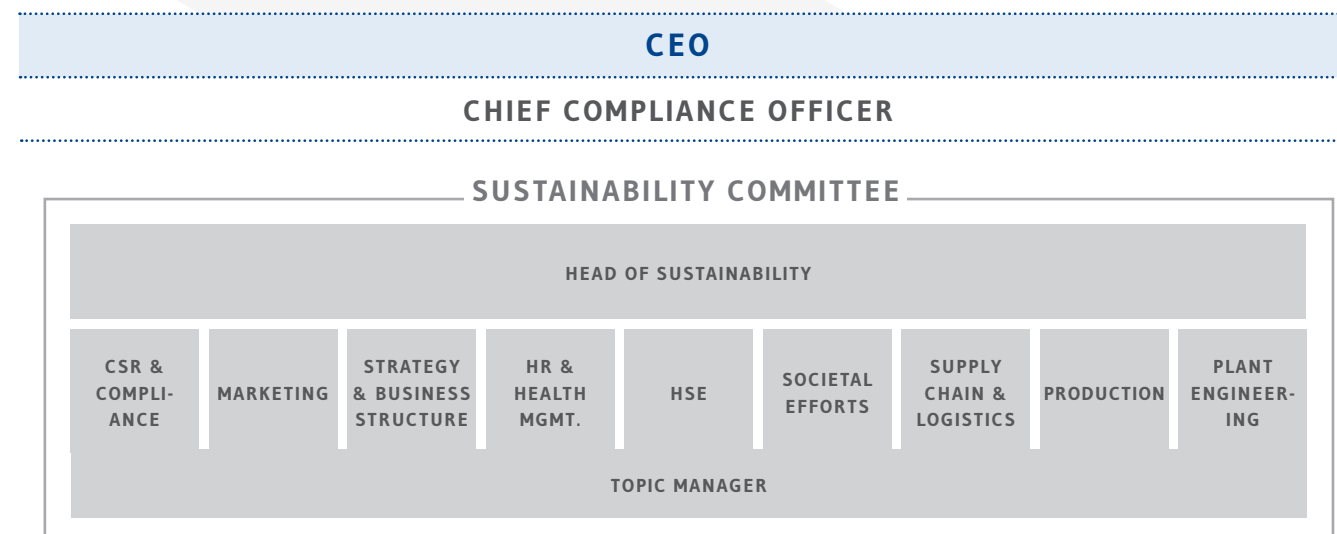
UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Wir bei OTTO FUCHS verstehen Nachhaltigkeit als oberste Führungsaufgabe. Daher obliegt die Verantwortung für Nach-

haltigkeitsthemen der Geschäftsführung. Darüber hinaus haben wir Strukturen geschaffen, um die für uns und unsere Anspruchsgruppen wesentlichen Aspekte effizient vorantreiben zu können. Zentrales Steuerungsorgan für nachhaltige Entwicklung bei OTTO FUCHS ist das Sustainability Committee, das alle Nachhaltigkeitsthemen, relevante Managementprozesse und Verantwortlichkeiten bündelt.

Das Gremium ist dem Chief Compliance Officer unterstellt, der direkt an die Geschäftsführung berichtet. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die übergeordneten Aufgaben der Nachhaltigkeitsorganisation wie die Koordination des regelmäßigen Berichtsprozesses und die Kommunikation mit externen Stakeholdern. Geleitet wird das Sustainability Committee vom Head of Sustainability. Er vertritt sämtliche nachhaltigkeitsrelevante Themen gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen und bündelt die Ziele der unterschiedlichen Fachabteilungen. Zudem trägt er die Verantwortung für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategie, Standards und Prozessen sowie für die Koordination und Steuerung gemeinsam beschlossener Initiativen.

Die Topic Manager repräsentieren als Mitglieder des Sustainability Committee von OTTO FUCHS relevante Bereiche des Unternehmens wie Health, Safety & Environment (HSE), Human Resources & Health Management, Legal & Compliance und Marketing. Im Rahmen regelmäßiger Meetings bearbeiten sie gemeinsam die mit Blick auf die Strategie wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, planen und starten entsprechende Initiativen und verfolgen den Fortschritt laufender Projekte.



COMPLIANCE

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unsere geschäftlichen Aktivitäten unterliegen weltweit vielfältigen Rechtsvorschriften, internen Richtlinien und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Diese bilden die Basis für unser verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

COMPLIANCE-PROGRAMM

Die konsequente Einhaltung aller relevanten Gesetze, Regelungen und freiwilliger Selbstverpflichtungen hat für OTTO FUCHS oberste Priorität. Um unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter vor Fehlverhalten zu schützen, rechtskonformes Verhalten zu fördern und Risiken zu minimieren, haben wir mit unserem Compliance-Programm die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Basis dieses Systems bildet unser Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter von OTTO FUCHS verpflichtend ist – ungeachtet ihrer Aufgabe oder hierarchischen Position. Ausgenommen ist die Schüco International KG, die ein eigenständiges Compliance-Programm realisiert hat.

VERBINDLICHE BASIS: DER OTTO FUCHS VERHALTENSKODEX

In unserem Verhaltenskodex formulieren wir unseren Anspruch an ein ethisch korrektes Handeln, der sich in unseren Unternehmenswerten widerspiegelt: Integrität, Ehrlichkeit, Respekt, Verantwortung, soziales Bewusstsein, Wertschätzung und Offenheit. Sie geben allen Mitarbeitern Orientierung für ein verantwortungsvolles Verhalten im Geschäftsalltag. Darüber hinaus beinhaltet der Kodex unsere Prinzipien und Compliance-Richtlinien zum fairen Wettbewerb, zur Korruptions- und Geldwäscheprävention, zum Umgang mit Interessenkonflikten, Verhalten in sozialen Netzwerken und zum Datenschutz. Auch die Verpflichtung zur Einhaltung von Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards ist fester Bestandteil unserer Leitlinie. Der Verhaltenskodex sowie die ihn ergänzenden Richtlinien stehen im Intranet bereit. Anhand von konkreten und anschaulichen Beispielen wird den Mitarbeitern der Maßstab für ein korrektes Verhalten im Geschäftsalltag aufgezeigt.

OTTO FUCHS respektiert die international anerkannten Menschenrechte und lehnt jegliche Form der Zwangs- und Kinderarbeit strikt ab.

Wir dulden keine Form von Diskriminierung, Belästigung, Nötigung und verbalen Angriffen. Respektvoller Umgang miteinander hat bei uns oberste Priorität; wir setzen uns aktiv für Toleranz und Fairness ein.

Wir bekennen uns zu den Regeln eines fairen und ungehinder-ten Wettbewerbs. Deshalb ist jeder Kontakt mit anderen Unternehmen untersagt, der das Ziel verfolgt oder das Ergebnis hat, Wettbewerb zu verhindern, einzuschränken oder zu verfälschen. Im Berichtszeitraum sind keine Wettbewerbsverstöße bekannt geworden.

COMPLIANCE IM GESCHÄFTSALLTAG

Wir informieren unsere Mitarbeiter umfassend über die Bedeutung von Compliance und arbeiten gezielt daran, unsere Verpflichtungen verständlich und greifbar zu machen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Geschäftsführung und den Führungskräften in unserem Unternehmen zu. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass alle relevanten Regeln eingehalten werden und keine Gesetzesverstöße geschehen, die durch pflichtmäßige Information und Aufsicht hätten verhindert werden können. Zugleich sehen wir es als unsere Aufgabe an, unsere Mitarbeiter dabei zu unterstützen, die Regeln einzuhalten. Deshalb gehört es zum Compliance-Programm, Mitarbeitertrainings durchzuführen. Darüber hinaus ermutigen wir alle Beschäftigten, auf Umstände hinzuweisen, die auf eine Verletzung von Gesetzen oder internen Regeln schließen lassen. Hierfür haben wir Ansprechpartner für Compliance benannt und einen externen Vertrauensanwalt bestellt, an den sich Mitarbeiter und Geschäftspartner wenden können. Sämtlichen Hinweisen wird mit größter Sorgfalt und unter Wahrung der Rechte aller Beteiligten nachgegangen. Als Ansprechpartner für Fragen zum Verhaltenskodex steht zudem das Compliance-Team zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden keine signifikanten Bußgelder wegen der Verletzung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

INTEGRIERTE COMPLIANCE-ORGANISATION

Das Compliance-Programm von OTTO FUCHS wird vom Chief Compliance Officer geleitet. Er berichtet direkt an die Geschäftsführung, die die oberste Compliance-Verantwortung trägt. An den einzelnen Standorten unseres Unternehmens werden den Mitarbeitern zudem lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Einhaltung unserer Selbstverpflichtungen werden wir durch ein gezieltes Monitoring überprüfen. Sofern sich bei der Überprüfung Hinweise darauf ergeben, dass unsere Richtlinien und Selbstverpflichtungen unzureichend berücksichtigt oder umgesetzt werden, gehen wir diesen nach und arbeiten gezielt an Verbesserungen.

STAKEHOLDER-DIALOG

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Wir verstehen Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln nicht als statischen Zustand, sondern als einen stetigen, kooperativen Prozess. Wir sind überzeugt, dass dieser nur dann erfolgreich und zielführend sein kann, wenn wir ihn gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern sowie weiteren Anspruchsgruppen von OTTO FUCHS gestalten, begleiten und vorantreiben. Bei der Definition von wesentlichen Themen und strategischen Zielen verlassen wir uns daher nicht allein auf die unternehmensinterne Perspektive. Vielmehr ist es uns wichtig, auch externe Stakeholder unserer Unternehmensgruppe einzubeziehen, ihre Meinung zu hören und mit ihnen in offenem und regelmäßigem Austausch zu stehen. Diesen Dialog sehen wir als wesentliche Voraussetzung für unsere nachhaltige Unternehmensführung.

ANSPRUCHSGRUPPEN UND DIALOGFORMATE

Zu unseren wichtigsten Anspruchsgruppen gehören Kunden, Lieferanten, Vertreter aus Wissenschaft und Politik, Gewerkschaften, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs) sowie die Mitarbeiter und das Management von OTTO FUCHS. Um deren Erwartungen an unser Unternehmen in sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen aufnehmen und angemessen berücksichtigen zu können, setzen wir auf verschiedene Dialogformen und -aktivitäten. Dazu zählen unter anderem:

- >> der konstruktive und offene Austausch mit Kunden und Lieferanten, beispielsweise auf der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA in Frankfurt oder der Internationalen Luft- und Raumfahrtmesse in Le Bourget, Frankreich (Salon International de l'Aéronautique et de l'Espace), durch regelmäßige Kundenzufriedenheitsbefragungen und unser Kundenmagazin InForm
- >> der direkte und regelmäßige Kontakt mit externen Experten, Entwicklungspartnern und Forschungsgemeinschaften, unter anderem in Fachworkshops, fachspezifischen Arbeitsgruppen und Kooperationen
- >> die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Hochschulen. Exemplarisch hierfür steht unsere langjährige Partnerschaft mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Im Rahmen dieser Kooperation hat OTTO FUCHS 2017 unter anderem die Patenschaft für einen Hörsaal der Technischen Hochschule übernommen
- >> die aktive Mitarbeit in Verbänden wie dem Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA) und dem Industrieverband Massivumformung sowie in den Initiativen „Metalle pro Klima“ und „Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“ (siehe Kasten)

Metalle pro Klima



Metalle pro Klima ist eine Initiative von 18 führenden Unternehmen der Nichteisenmetallindustrie. Ihr Anliegen ist es, die Bedeutung der Branche und ihrer wissens- und technologiebasierten Lösungen für Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz zu verdeutlichen. Dazu setzen die Mitglieder auf die Kommunikation von Innovationen und Best Practices sowie den aktiven Dialog mit Vertretern aus Politik, Industrie und Gesellschaft. 2017 präsentierte sich die Initiative unter anderem auf der Weltklimakonferenz COP 23 in Bonn.

Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz



Der Name der Stiftung bezeichnet zugleich ihr wichtigstes Ziel: die durchschnittliche globale Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu beschränken. Mit diesem Anliegen beteiligen sich 13 Unternehmen und deren Führungspersonal an der branchenübergreifenden Plattform. Die Stiftung unterstützt klimapolitische Vorhaben in Politik und Verwaltung, setzt sich für verlässliche Rahmenbedingungen ein, moderiert zwischen Klimawissenschaft und Wirtschaft und hilft den Unternehmen durch Ideenaustausch bei der Entwicklung von innovativen Ansätzen zum kohlenstoffarmen Wirtschaften.

Über die Mitarbeit in der Stiftung hinaus engagiert sich OTTO FUCHS im Verbundprojekt „Weg in die <2°-Wirtschaft“, das gemeinsam vom World Wildlife Fund (WWF) Deutschland und der Stiftung 2° getragen wird.

>> unsere interne Kommunikation über das Intranet, durch Publikationen wie das Mitarbeitermagazin „Fuchsbau“ der OTTO FUCHS KG, Feedbackgespräche mit unseren Mitarbeitern sowie Mitarbeiterumfragen

>> anlass- und projektbezogene Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen auf Lokal- und Regional- sowie Landes- und Bundesebene

WESENTLICHKEIT

MATERIALITÄTSANALYSE 2017

Um wesentliche Themen zu identifizieren, die für uns und unsere Stakeholder von besonderer Relevanz sind, sowie zentrale Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zu priorisieren, haben wir 2017 erstmals eine Materialitätsanalyse mit Befragung unserer Anspruchsgruppen durchgeführt. Zentrales Kriterium für die Auswahl der Stakeholder war dabei deren besondere Relevanz für Nachhaltigkeitsthemen. Zu den Gruppen, die in die Befragung einbezogen wurden, zählten Kunden, Lieferanten, Vertreter aus Forschung und Lehre, Gewerkschaften, Behörden, Nichtregierungsorganisationen sowie Mitarbeiter und Management von OTTO FUCHS.

Die Auswahl der für OTTO FUCHS materiellen Themen fand in einem mehrstufigen Prozess statt. Im ersten Schritt wurde eine interne Abfrage vorgenommen, um Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln und einen Fragenkatalog zu entwickeln. Dieser bildete die Grundlage einer internationalen und anonymisierten Online-Befragung, die im Zeitraum vom 21. August 2017 bis 15. September 2017 stattfand. Von rund 700 Stakeholdern, die persönlich angeschrieben wurden, schlossen mehr als 220 Teilnehmer die Umfrage vollständig ab und bewerteten die für sie wichtigen Inhalte.

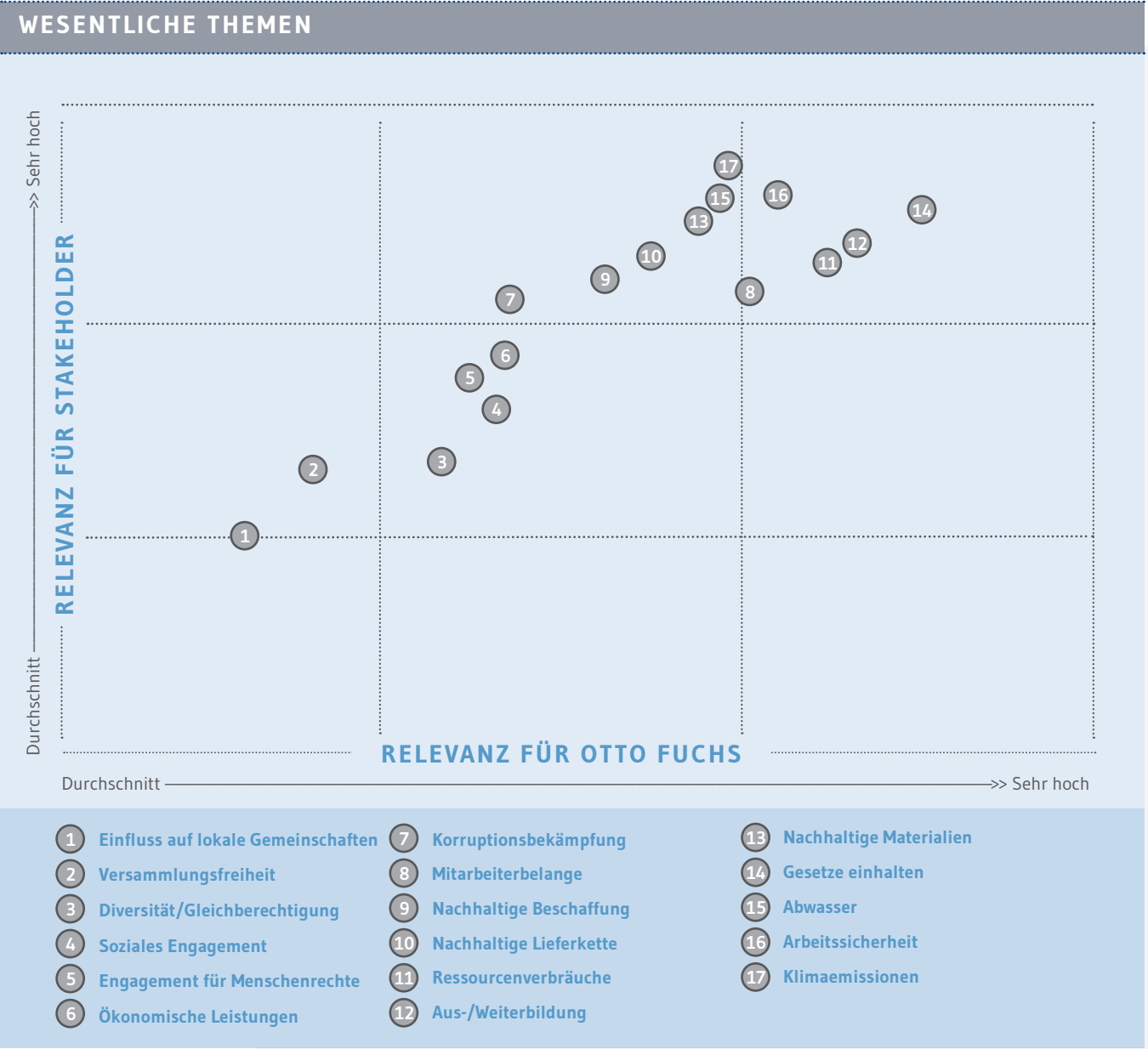
Die Ergebnisse der Umfrage wurden anschließend im zweiten Schritt ausgewertet, im Rahmen eines internen Workshops analysiert und in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Sie zeigt die Einordnung der Nachhaltigkeitsthemen. Als wesent-

lich gelten diese dann, wenn sie aus Sicht von OTTO FUCHS und/oder unseren externen Stakeholdern als relevant erachtet werden.

Für die meisten der betrachteten Themen gilt, dass ihre Bedeutung als hoch oder sehr hoch eingeschätzt wird. Dabei zeigt die Analyse keine ausgeprägten Präferenzen für rein unternehmensinterne Themen. Besondere Relevanz messen die befragten Anspruchsgruppen vor allem produktionsnahen und damit unmittelbar verbundenen ökologischen Aspekten wie Klimaemissionen, Abwasser, nachhaltige Materialien, nachhaltige Lieferkette und Ressourcenverbräuche bei.

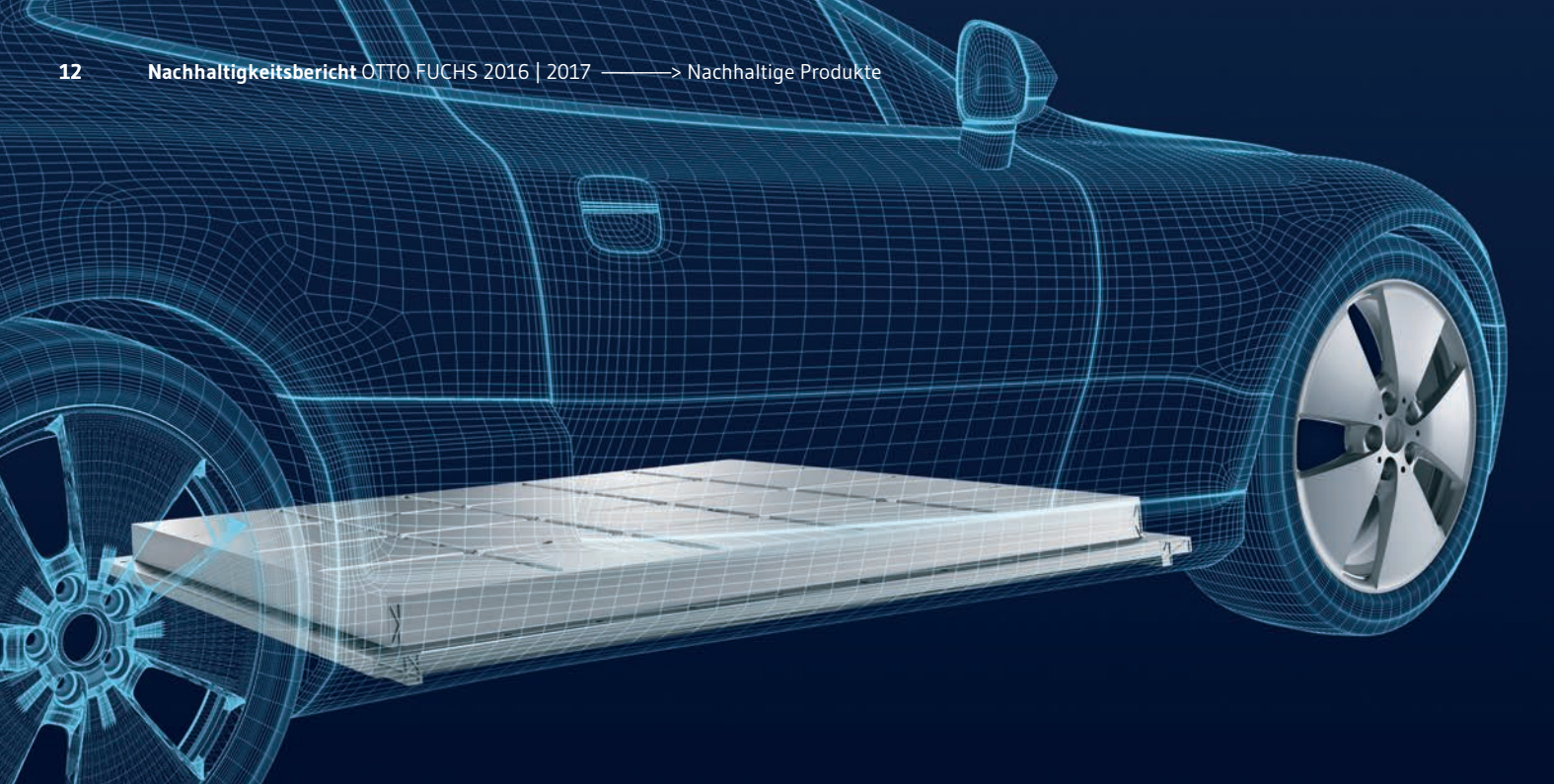
WESENTLICHE THEMEN UND HANDLUNGSFELDER

Um die identifizierten wesentlichen Themen strukturiert darstellen zu können, haben wir sie den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet: Nachhaltige Produkte, Ressourcenschonende Prozesse, Motivierte Mitarbeiter, Sichere Arbeitsbedingungen, Partnerschaftliche Lieferkette und Gesellschaftliches Engagement. In den gleichnamigen Kapiteln der vorliegenden Publikation stellen wir jeweils unseren Managementansatz für diese Themen vor und berichten über Ziele, ausgewählte Maßnahmen und bereits erreichte Ergebnisse.



HANDLUNGSFELDER	THEMEN
NACHHALTIGE PRODUKTE	>> NACHHALTIGE MATERIALIEN
RESSOURCENSCHONENDE PROZESSE	>> KLIMAEMISSIONEN >> ABWASSER >> RESSOURCENVERBRÄUCHE
MOTIVIERTE MITARBEITER	>> AUS-/WEITERBILDUNG >> MITARBEITERBELANGE >> DIVERSITÄT/GLEICHBERECHTIGUNG
SICHERE ARBEITSBEDINGUNGEN	>> ARBEITSSICHERHEIT
PARTNERSCHAFTLICHE LIEFERKETTE	>> NACHHALTIGE LIEFERKETTE >> NACHHALTIGE BESCHAFFUNG >> NACHHALTIGE MATERIALIEN >> ENGAGEMENT FÜR MENSCHENRECHTE
GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	>> SOZIALES ENGAGEMENT >> EINFLUSS AUF LOKALE GEMEINSCHAFTEN

Themen wie ökonomische Leistungen, Korruptionsbekämpfung, Einhaltung von Gesetzen und Versammlungsfreiheit werden in den Standardangaben sowie im Compliance-Kapitel im vorderen Teil des Berichts aufgegriffen.



NACHHALTIGE PRODUKTE

INNOVATIONEN TREIBEN, PROZESSE OPTIMIEREN



Als Entwicklungs- und Technologiepartner von Unternehmen weltweit agiert OTTO FUCHS in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Digitalisierung und Automatisierung, die fortschreitende Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Mobilität sowie die zunehmende Bedeutung von Klima- und Ressourcenschutz eröffnen uns und unseren Kunden attraktive Chancen – und stellen uns zugleich vor große Herausforderungen.

Unser strategisches Ziel ist es, unsere Kunden stets mit maßgeschneiderten Produkten und Lösungen auf höchstem Niveau zu versorgen und eine führende Rolle auf dem Markt einzunehmen. Um diesen Anspruch zu erfüllen, unser Kerngeschäft so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben und die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu stärken, arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen, Werkstoffen und Produkten. Zudem investieren wir konsequent in unsere unternehmenseigene Forschung und Entwicklung sowie in gezielte Innovationsaktivitäten. Der Fokus richtet sich dabei sowohl auf die Produkte selbst als auch auf Werkstoffe, Fertigungstechnologien sowie den Betrieb und die Instandhaltung unserer Anlagen. Unser Anspruch ist es, Qualität und Wirtschaftlichkeit mit Energie- und Ressourceneffizienz zu verbinden und mit unseren Produkten über deren Nutzungsdauer hinweg zu mehr Nachhal-

tigkeit beizutragen. Dazu kooperieren wir bei vielen Projekten eng mit Kunden sowie Forschungs- und Entwicklungspartnern.

Innerhalb unseres Unternehmens sind das Innovationsmanagement sowie die Vor- und Serienentwicklung in einen übergreifenden systematischen Prozess integriert, der von der Abteilung Produkt- und Technologieentwicklung in Meinerzhagen gesteuert wird. Eine verstärkte Verzahnung der Entwicklungsaktivitäten an unseren Standorten in Dülken und den USA ist für die kommenden Jahre geplant. Während sich unser Innovationsmanagement ausschließlich mit neuen Themen und zukunftsweisenden Trends auseinandersetzt, haben wir für die Optimierung bestehender Prozesse und Themen bereits vor Jahren unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingeführt. Dieser wird aus zwei Richtungen vorangetrieben: Gemeinsam mit den verschiedenen Unternehmensbereichen definiert, vereinbart und verfolgt die Geschäftsführung konkrete Einsparpotenziale. Darüber hinaus motiviert OTTO FUCHS alle Beschäftigten, eigenständig in ihren Abteilungen und Teams an laufenden Verbesserungen der Produkt- und Prozessqualität zu arbeiten. Unterstützung bieten dabei systematische Methoden und Programme wie Six Sigma, 6A und TOMIS (Team-Orientiertes Mitarbeiter-Instandhaltungs-System).



„Es geht stets darum,
den ressourcenschonendsten
Prozess zu entwickeln.“



INTERVIEW MIT JÖRG IHNE, PROKURIST UND LEITER DER PRODUKT- UND TECHNOLOGIEENTWICKLUNG DES OTTO FUCHS TEILKONZERNS (RECHTS) UND DR. LUKAS KWIATKOWSKI, LEITER INNOVATION DER OTTO FUCHS KG AM STANDORT MEINERZHAGEN (LINKS).

HERR IHNE, HERR KWIATKOWSKI, WAS VERSTEHT OTTO FUCHS UNTER SYSTEMATISCHER PRODUKT- UND TECHNOLOGIEENTWICKLUNG?

J. Ihne: Wir zählen dazu alle Schritte von der frühesten Prozessphase im Innovationsmanagement über die Vorentwicklung bis hin zur Serienentwicklung, das geht über alle Ressorts von der Produkt- und Werkstoffentwicklung über die Fertigung bis zum Prüfungs- und Qualitätsmanagement. Auch Simulationen zur Virtual Reality sowie der Betriebsmittelbau, der einen Teil unserer Werkzeuge herstellt, gehören dazu.

L. Kwiatkowski: Das Innovationsmanagement selbst haben wir 2016 eingeführt und mit der bereits bestehenden Vor- und Serienentwicklung zu einem übergreifenden Prozess zusammengeführt. Während der Zeithorizont in der Serienentwicklung etwa ein Jahr umfasst, ist unser Fokus im Innovationsmanagement deutlich weiter nach vorne gerichtet. Wir setzen uns beispielsweise gezielt mit Trends und Technologien unserer Hauptmärkte auseinander und entwickeln daraus neue Forschungs- und Entwicklungsideen.

AUF WELCHE BEREICHE FOKUSSIEREN SIE SICH DABEI?

J. Ihne: Ein wichtiger Bereich sind die Werkstoffe. Da wir eines der wenigen Unternehmen sind, die ihre Werkstoffe zum größten Teil selbst herstellen, bieten sich in der gesamten Prozesskette viele Entwicklungsmöglichkeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Fertigungstechnologie. Wir kaufen zum Beispiel unsere Umformmaschinen nicht von der Stange, sondern haben lange Wunschlisten für die Hersteller. Schließlich wollen wir mit unseren Produkten, Leistungen und Prozessen langfristig „Best in Class“ sein. In direktem Zusammenhang damit stehen der effiziente Betrieb und die Instandhaltung unserer Anlagen. Der vierte Bereich sind die Produkte. Hier wird unsere Arbeit

in erster Linie durch die Anforderungen unserer Kunden bestimmt, während wir auf der betrieblichen Seite, bei unseren Anlagen und in den Fertigungsprozessen, die Hebel selbst in der Hand haben.

UND WO SETZEN SIE DIESE HEBEL AN?

J. Ihne: Es geht – vereinfacht gesagt – stets darum, den ressourcenschonendsten Prozess zu entwickeln, mit möglichst wenigen Fertigungsschritten, geringem Materialinput und mit einer hohen Ausbringung. Darunter verstehen wir das, was wir an Metall einsetzen im Verhältnis zu dem, was wir an den Kunden ausliefern beziehungsweise was der Kunde in seiner Anwendung einbaut. Je besser das Verhältnis, desto positiver die Energiebilanz.

DIE KUNST BESTEHT ALSO DARIN, DAS GESAMTE BILD IM BLICK ZU BEHALTEN?

J. Ihne: Wir müssen an verschiedenen Stellen ansetzen, um einerseits zukunftsfähige Werkstoffe oder Verfahren zu entwickeln und andererseits jeweils die optimalen Prozesse zu finden. Man kann zum Beispiel das Einsatzgewicht von Teilen reduzieren und dafür mehr Fertigungsschritte einführen. Dann gilt es zu prüfen, was effizienter ist: Durch Reduzierung des Metalls lässt sich zwar eine gute Metallbilanz erzielen, der komplexere Prozess kann aber dazu führen, dass in Summe die CO₂-Bilanz über unsere Herstellung hinweg schlechter wird. Hier müssen wir sehr sorgfältig hinschauen und abwägen.

„Es ist ein elementarer Bestandteil
der OTTO FUCHS Philosophie,
unsere Mitarbeiter intensiv in die
Prozesse einzubinden.“

Jörg Ihne

WAS SIND DIE THEMEN, MIT DENEN SICH DIE ENTWICKLUNG UND DAS INNOVATIONSMANAGEMENT VON OTTO FUCHS DERZEIT BESCHÄFTIGEN?

J. Ihne: Inhaltlich ist die Elektromobilität für uns sehr wichtig. Wir setzen uns intensiv mit Konzepten für den Leichtbau auseinander und konzentrieren uns hier besonders darauf, die Vorteile von Aluminium optimal zu nutzen. Im Leichtbau geschieht derzeit sehr viel. Das ist ein technologisch sehr interessanter Bereich, wo wir unsere Kernkompetenzen sehen, uns intensiv einbringen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten.

L. Kwiatkowski: Ein zentrales Thema für unser Innovationsteam ist der 3-D-Druck, hier sehen wir bereits erste Erfolge. Um künftig optimierte Bauteile in Serie drucken zu können, lassen wir unsere umfassende Werkstoff-, Produkt- und Prozess-Expertise einfließen und betrachten die gesamte Prozesskette. Der Fokus richtet sich dabei auf den Bereich der Luftfahrtindustrie. Wir sind jetzt so weit, dass wir mit Bauteilbeispielen auf erste Kunden zugehen können. Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Ziel ist es jetzt, gemeinsam mit unseren Kunden einen Business Case für den 3-D-Druck zu entwickeln.

KÖNNEN SIE DAS AN EINEM BEISPIEL VERANSCHAULICHEN?

L. Kwiatkowski: Der Tür-Anschlussbeschlag im Flugzeug wird bisher aus Titan geschmiedet. Das Bauteil ließe sich aber auch mit einem 3-D-Druckverfahren herstellen. Der Vorteil dabei ist, dass der Materialeinsatz geringer und damit auch das Gewicht niedriger ist. Das spart Sprit und reduziert somit den CO₂-Ausstoß. Wenn man bedenkt, dass dieses eine Teil bis zu hundertmal im Flugzeug verbaut ist, lässt sich das Potenzial schnell erkennen.

INNOVATIONEN AUF DIESE WEISE VORANZUTREIBEN, SETZT NICHT NUR FACHWISSEN VORAUS, SONDERN ERFORDERT AUCH ENORMEN EINSATZ DER TEAMS. WIE WICHTIG IST DAS ENGAGEMENT DER MITARBEITER FÜR DEN ERFOLG?

J. Ihne: Extrem wichtig. Es ist ein elementarer Bestandteil der OTTO FUCHS Philosophie, unsere gesamte Expertise intensiv in die Lösungsfindung einzubinden. Daher

Jörg Ihne, Dipl.-Ing. (TH), arbeitet seit 24 Jahren bei OTTO FUCHS. Der studierte Maschinenbauer ist Prokurist und Leiter der Produkt- und Technologieentwicklung des Teilkonzerns. In dieser Eigenschaft ist Jörg Ihne auch für die Entwicklungsbereiche der Standorte in Paramount, USA, und Dülken zuständig. In Meinerzhagen verantwortet er ein Ressort mit rund 250 Mitarbeitern.

arbeiten wir grundsätzlich in interdisziplinären Teams mit einem Mix aus jungen und sehr erfahrenen Mitarbeitern. Speziell für die Innovations- und Entwicklungsarbeit brauchen wir die richtigen Mitarbeiter mit dem richtigen Einsatz – und die haben wir definitiv! In diesem Punkt hat sich bei uns in den vergangenen Jahren viel verändert. Wir kommen aus einer sehr hierarchischen Struktur. Als ich hier angefangen habe, waren es noch die Ressortverantwortlichen, die gesagt haben: „So wirds gemacht!“ Heute entscheiden wir in der Regel zum Beispiel auf Basis von Simulationen gemeinsam im Team. Klar gibt es da mal finale fachliche Entscheidungen der Abteilungsleitungen, dies ist aber die Ausnahme. Wir fordern unsere Mitarbeiter aktiv auf, sich intensiv einzubringen, und geben ihnen dafür die nötige Hilfestellung. Und das wird sehr gut angenommen.

„Ein zentrales Thema für unser Innovationsteam sind der 3-D-Druck und die Digitalisierung in unserer Branche, hier sehen wir bereits erste Erfolge.“

DR. LUKAS KWIATKOWSKI

KLINGT NACH EINER UMFASSENDEN VERÄNDERUNG BEI OTTO FUCHS ...

J. Ihne: Es ist ein regelrechter Kulturwandel, der in seiner Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wir sind heute mehr als ein exzellentes Fertigungsunternehmen. Wir werden auch als renommierter Entwicklungspartner wahrgenommen. Dafür mussten wir nicht nur sehr gute Arbeit leisten und unsere Kunden überzeugen, sondern vor allem uns selbst immer wieder neu erfinden, unsere Mentalität und unsere Technologie. Dass wir diesen Wandel so erfolgreich gemeistert haben, ist eine großartige Leistung, auf die OTTO FUCHS und alle am Prozess Beteiligten sehr stolz sein können.

L. Kwiatkowski: Deutlich sichtbar wird der Wandel künftig auch in unserem neuen Technologiezentrum am Standort Meinerzhagen. Hier werden ab Herbst 2019 das Innovationsteam, die Vor- und Serienentwicklung sowie der Betriebsmittelbau unter einem Dach zusammenarbeiten. Ein zukunftsweisendes Aushängeschild für das Innovationsunternehmen OTTO FUCHS!

Lukas Kwiatkowski, Dr.-Ing., ist Leiter Innovation der OTTO FUCHS KG. Dieser Bereich wurde 2016 in Meinerzhagen eingeführt und ist in die Produkt- und Technologieentwicklung integriert. Das Team setzt sich mit Trends und Zukunftsthemen der Branche auseinander und entwickelt erste Ideen für innovative Lösungen für Produkte, Prozesse, Werkstoffe und Dienstleistungen.



RESSOURCENSCHONENDE PROZESSE

RESSOURCEN SCHONEN, EFFIZIENZ STEIGERN



Um unser Kerngeschäft, die Entwicklung, Fertigung und Bearbeitung hoch spezialisierter Nichteisenmetallprodukte, betreiben zu können, benötigen wir an allen Standorten weltweit eine Vielzahl von natürlichen Ressourcen. Dazu zählen Metalle wie Aluminium, Nickel, Kupfer und Titan, Energie in Form von Strom, Erdgas und Kraftstoffen sowie Wasser, Hilfs- und Betriebsmittel. Zugleich verursachen wir durch unsere Produktionsprozesse ebenso wie in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette – etwa bei der Zulieferung von Ausgangsprodukten oder der Belieferung von Kunden weltweit – direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Abwässer und Abfälle. Dies hat Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt und ist mit Kosten für unser Unternehmen verbunden.

Verantwortlich zu handeln, bedeutet für uns, unsere Prozesse auf ihre ökologischen Auswirkungen hin zu prüfen, sie kontinuierlich zu verbessern und so zu steuern, dass sie die Umwelt in geringstmöglichem Umfang belasten. Bereits durch geringfügige Optimierungen lassen sich große Einsparpotenziale nutzen und Kosten für unser Unternehmen minimieren. Unseren Anspruch an eine umweltorientierte und ressourcenschonende Unternehmensführung haben wir in unserem integrierten

Management-Handbuch und unserer Grundsatzerklärung zur Umweltpolitik formuliert. Die Leitlinien bilden den Rahmen für unser umweltbezogenes Handeln. Wir streben die Minimierung von Energieverbrauch, Emissionen, Abwasser und Abfallaufkommen, eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Anwendung umweltverträglicher Fertigungsverfahren und Materialien an. Ressourcen setzen wir schonend ein. Abfälle werden möglichst wiederverwertet.

Die Ausgestaltung entsprechender Prozesse obliegt den einzelnen Gesellschaften unseres Teilkonzerns. Sie setzen sich jeweils standortspezifische Ziele und definieren konkrete Maßnahmen. Dabei fokussieren sich unsere Werke darauf, die Nutzung von Energie effizienter zu machen und den Energieeinsatz zu optimieren. Die Basis hierfür bildet ein systematisches Energiemanagement. Im Bereich des Ressourcenmanagements konzentrieren wir uns vor allem darauf, Einsatzgewichte zu optimieren, Hilfsstoffe wiederzuverwerten und Verbräuche insgesamt zu minimieren.

Auf diese Weise tragen wir nicht nur zu ressourcenschonenden Prozessen bei, sondern senken zudem auch unsere Betriebs- und Produktionskosten.



PROJEKTE & MASSNAHMEN

ENERGIEEINSATZ OPTIMIEREN

Als Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie hat OTTO FUCHS durch sein Produktionsspektrum einen hohen Bedarf an Energie. Die Prozessschritte in unserer Wertschöpfungskette sind komplex und mit Bereichen wie Gießerei, Schmiede- und Strangpressen sowie Wärmebehandlungsanlagen sehr energieintensiv. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Gesamtenergiebedarf des Teilkonzerns 822.879 Megawattstunden. Zu den wichtigsten Energieträgern zählen dabei Erdgas (2017: 449.878 MWh) und Strom (2017: 293.289 MWh). Bereits durch geringfügige Veränderungen in unseren Prozessen lassen sich nicht nur Einsparungen bei den eingesetzten Ressourcen erzielen, sondern zugleich auch die Kosten reduzieren. Der effiziente Einsatz von Energie ist für uns insofern eine Frage der ökologischen und ökonomischen Verantwortung.

ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DES TEILKONZERNS in MWh

	2015	2016	2017
 ERDGAS	379.423	433.951	449.878
 PROPAN	17.332	16.421	15.636
 DIESEL	11.133	21.387	59.801
 BENZIN	50	15	17
 HEIZÖL	4.439	5.215	4.258
 STROM	301.628	278.129	293.289
GESAMT	714.004	755.118	822.879

Im Berichtszeitraum haben alle Standorte des Teilkonzerns Einzelmaßnahmen initiiert und umgesetzt, um Energie einzusparen und den Verbrauch zu senken.

Beispielhaft zeigt dies die Entwicklung an unserem Hauptstandort in Meinerzhagen. Das Werk hat in seinen operativen Unternehmenszielen spezifische Energieziele für jeweils drei Folgejahre festgelegt. Der Fokus richtet sich dabei auf drei strategische Ziele: die Verbesserung der Energieeffizienz, die signifikante Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs sowohl beim Strom als auch beim Erdgas und die Erhöhung des Detaillierungsgrades bei der Messung der Energieverbräuche. Für jedes dieser strategischen Ziele hat OTTO FUCHS in Meinerzhagen konkrete Teilziele für die verschiedenen Bereiche beziehungsweise Abteilungen des Standorts definiert und operative Maßnahmen benannt. Dazu zählen vor allem die Einrichtung neuer oder die energetische Optimierung bestehender Vorrichtungen und Anlagen, aber auch der Austausch der Hallenbeleuchtung sowie die Intensivierung der Wärmerückgewinnung.

Unser Standort in Meinerzhagen realisiert seit mehreren Jahren verschiedene Maßnahmen, um die Energieeffizienz zu steigern. In den Jahren 2015 und 2016 trugen insbesondere die Optimierung der Presswasserversorgung der Schmiedepressen und ein neues Ofenkonzept im Bereich B4 (Großpresserei) sowie die Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks (BHKW) zur Senkung des Energieverbrauchs bei. Eine weitere Reduzierung konnte 2017 unter anderem durch die Optimierung von Lenkerpressen, Strangpressen und Werkzeugöfen erzielt werden.

Mit Blick auf die strategischen Energieziele setzen wir aber nicht nur auf technische Verbesserungen. Ebenso wichtig ist uns, das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu fördern. Ziel ist es, alle Beschäftigten zu motivieren, Energie und Ressourcen nachhaltig einzusetzen und sich aktiv in den kontinuierlichen betrieblichen Verbesserungsprozess einzubringen. OTTO FUCHS zahlt Mitarbeitern für ausgewählte Vorschläge Prämien. Die im September 2017 veröffentlichte Taschenkarte „10 goldene Umweltregeln“ fasst unsere Leitlinien für ein bewusstes gemeinsames Handeln zusammen. Mit diesen und weiteren Maßnahmen trägt der Standort in Meinerzhagen aktiv dazu bei, die Energieeffizienz zu verbessern und den Energiebedarf weiter zu optimieren. Im Berichtszeitraum sank der Verbrauch an elektrischem Strom am Standort in Meinerzhagen von 184.128 Megawattstunden in 2015 auf 158.856 Megawattstunden in 2017. Für den Teilkonzern zeichnet sich seit 2015 insgesamt ein steigender Energieverbrauch ab (2017: 822.879 MWh gegenüber 2015: 714.004 MWh). Zwischen 2015 und 2016 sank der Stromverbrauch von OTTO FUCHS von 301.628 Megawattstunden auf 278.129 Megawattstunden und erhöhte sich bis 2017 wieder mo-

derat. Der Erdgasverbrauch stieg zwischen 2015 und 2017 von 379.423 Megawattstunden auf 449.878 Megawattstunden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die teilkonzernweite Steigerung in Umsatz und Mengen, zusätzliche Produktionsanlagen sowie einen insgesamt steigenden Anteil an Titan- und Nickelprodukten, die höhere Schmiedetemperaturen erfordern und daher in ihrer Verarbeitung energieintensiver sind. Auch der wachsende Anteil fertig bearbeiteter Teile, vor allem an unseren Standorten in Meinerzhagen und Dülken, trägt zu der Gesamtentwicklung beim Energieverbrauch bei.

Bewusst setzen wir in nahezu allen Werken verstärkt auf den emissionsärmeren Energieträger Erdgas. Beispielhaft zeigen dies die Entscheidung für den Betrieb eines Blockheizkraftwerks am Standort Meinerzhagen sowie der Austausch von strombetriebenen gegen erdgasbetriebene Öfen. Dem hieraus resultierenden erhöhten Erdgasverbrauch steht dabei aufgrund der hohen Nutzungsgrade und einer guten CO₂-Bilanz eine positive Entwicklung unserer Treibhausgasemissionen gegenüber.

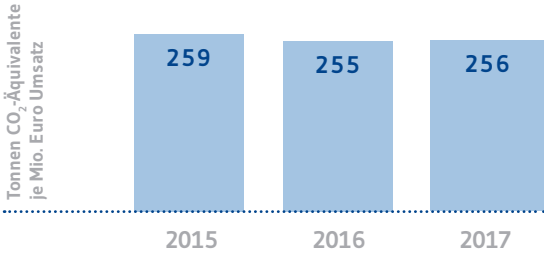
ZERTIFIZIERTE MANAGEMENTSYSTEME

Die meisten unserer Standorte sind nach den internationalen Normen ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert und werden regelmäßig durch interne wie externe Audits überprüft. Um Umweltschutzaufgaben noch stärker in unsere Prozesse zu integrieren und Synergien im Rahmen eines integrierten Managementsystems zu nutzen, arbeiten wir an der weiteren Systematisierung und einer engeren Verzahnung der Bereiche Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energiemanagement. Zudem streben wir an, unsere Managementsysteme und Standards international zu vereinheitlichen.

ENTWICKLUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

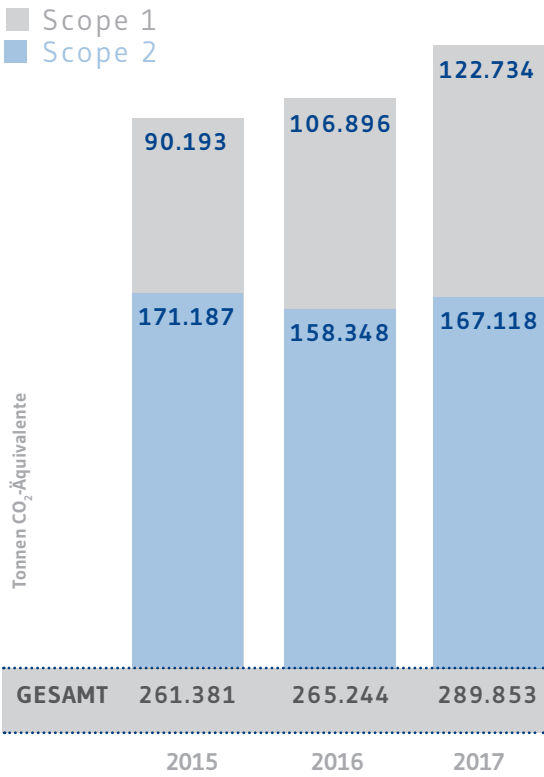
Wir erfassen in unserer Bilanzierung die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) entlang der Wertschöpfungskette. Dabei unterscheiden wir zwei verschiedene Emissionsbereiche: Scope 1 bezieht sich auf die direkten Emissionen aus Quellen an Standorten von OTTO FUCHS. Dazu zählen beispielsweise unsere eigenen Fertigungsanlagen. Scope 2 umfasst die indirekten energiebedingten THG-Emissionen. Diese entstehen aus der Erzeugung von zugekauftem oder erworbenem Strom sowie aus zugekaufter und erworbener Heiz- und Kühlenergie, die wir an unseren Standorten verbrauchen.

TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ



Insgesamt resultieren unsere THG-Emissionen zu mehr als 50 Prozent aus dem bezogenen Strom. Sie entwickelten sich in den vergangenen Jahren weitgehend proportional zum Energieverbrauch. Dabei zeigen die Zahlen auch, dass sich Veränderungen im Mix der Energieträger auf die Emissionen auswirken. Beispiel Meinerzhagen: Der Betrieb des Blockheizkraftwerks führt zu einem höheren Erdgas- und einem reduzierten Stromverbrauch. Dies hat positive Auswirkungen auf die Emissionen, die 2016 im Vergleich zum Vorjahr deutlich moderater anstiegen als die eingesetzte Energiemenge.

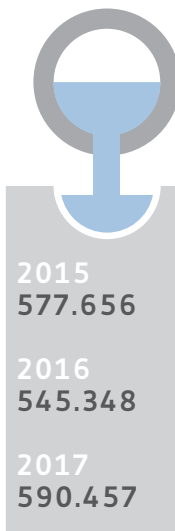
DIREKTE UND INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN



Die Scope-1-Emissionen umfassen neben den Energieträgern auch Schwefelhexafluorid (SF6)

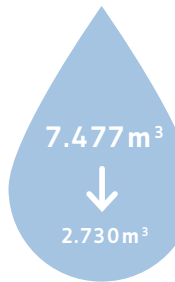
PROJEKTE & MASSNAHMEN

ABWASSER-MENGE¹ in m³



¹ ohne Foxtec-Ikhwezi

WASSER-VERBRAUCH



Foxtec-Ikhwezi konnte den jährlichen Wasserverbrauch seit 2015 mehr als halbieren.

GESAMTWASSERENTNAHME NACH QUELLEN in m³

	2015	2016	2017
ÖFFENTLICHES NETZ	613.224	614.574	670.155
EIGENE BRUNNEN	35.174	29.020	18.976

KLIMAFREUNDLICH DANK KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG

Mit Blick auf steigende Energiekosten und unternehmerische wie gesetzliche Vorgaben zur Einsparung von Treibhausgasemissionen sind weitere Effizienzsteigerungen bei technischen Anlagen sowie der bewusste Umgang mit Energie unumgänglich. Umweltfreundliche und dezentral erzeugte Energie nimmt daher einen zunehmend wichtigen Stellenwert in der Versorgung unserer Standorte ein. Beispiel Meinerzhagen: Hier betreiben wir ein ausgedehntes Industrieheizungsnetz. Dieses versorgt sowohl Produktionsprozesse, etwa die Wasserbäder der Vergüterei, mit Wärme von bis zu 145 Grad Celsius im Vorlauf sowie die Raumheizung mit bis zu 90 Grad Celsius. Um den daraus resultierenden hohen Bedarf an elektrischer und thermischer Energie so effizient wie möglich abzudecken, hat das Werk im Oktober 2015 ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Ein Gasmotor erzeugt elektrische Energie; die dabei entstehende Abwärme wird für die Unternehmensprozesse genutzt. Die während einer Betriebsstunde erzeugte elektrische Energie reicht aus, um den Gesamtjahresenergiebedarf eines durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalts zu decken. Seit 2016 läuft das BHKW unter Volllast und deckt mittlerweile mehr als 20 Prozent des elektrischen Energiebedarfs am Standort in Meinerzhagen ab. Im Jahr 2017 wurden bei einer Nettostromerzeugung von 34.712 Megawattstunden elektrischer Energie 23.246 Megawattstunden genutzt, um Wasser zu erwärmen. Damit erreicht die Anlage einen Nettonutzungsgrad von mehr als 69,7 Prozent und reduziert zugleich unsere CO₂-Emissionen. Im Berichtszeitraum haben wir auf diese Weise 13.100 Tonnen CO₂ eingespart. Besondere Chancen zur Nutzung effizienter Energiekonzepte eröffnen sich beim Bau neuer Produktionsanlagen oder Werke. Mit Blick auf die positive Entwicklung an unserem Hauptstandort haben wir daher bei der Errichtung unseres neuen Werks im Meinerzhagener Industriegebiet Grünewald von Anfang an ein Blockheizkraftwerk eingeplant.

BEISPIEL SÜDAFRIKA: REGENWASSER SAMMELN UND GEZIELT NUTZEN



Verantwortungsbewusstes Wassermanagement und der sparsame Umgang mit der Ressource Wasser zählen bei OTTO FUCHS zu den zentralen Umweltschutzziele. Für den Betrieb unserer Standorte und unsere Fertigungsprozesse nutzen wir Frischwasser, das wir sowohl aus öffentlichen Leitungsnetzen als auch aus eigenen Brunnen beziehen. Vor allem in Regionen, in denen die nachhaltige Wasserversorgung und -verteilung schon heute eine Herausforderung ist, suchen wir gezielt nach Möglichkeiten, unseren Frischwasserbedarf zu senken. Beispielhaft hierfür steht unser Werk im südafrikanischen East London. Die fortschreitende Industrialisierung, das starke Wirtschaftswachstum und der steigende Lebensstandard der Bevölkerung treiben den Wasserverbrauch des Landes kontinuierlich in die Höhe – Schätzungen zufolge um jährlich 1,2 Prozent. Ausbleibende Niederschläge und Trockenperioden verschärfen die Situation zusätzlich.

Unser Werk in East London benötigt Wasser vor allem für Kühlzwecke und um produzierte Teile im Wärmebehandlungsprozess abzukühlen. Um den Verbrauch von Leitungswasser zu senken, begann Foxtec-Ikhwezi bereits 2014, Regenwasser-Auffangtanks zu installieren, die zunächst ausschließlich für die Kühlung genutzt wurden. Im Laufe der Jahre wurden nach und nach weitere Tanks aufgestellt. Mittlerweile verfügt das Werk über elf miteinander verbundene Auffangbehälter mit einer Gesamtkapazität von 110.000 Litern. Das Regenwasser strömt über die Dachrinnen des Gebäudes direkt in die Tanks. Bevor es genutzt werden kann, wird es durch zwei mechanische Filter gereinigt und mit UV-Licht desinfiziert. Das Werk nutzt das so aufbereitete Wasser vor allem in den Produktionsprozessen. In anderen Bereichen des Standorts – etwa in Küchen und Waschräumen – kommt das Wasser nur dann zum Einsatz, wenn die kommunale Versorgung unterbrochen ist.

In der Wasserbilanz des Standorts macht sich die Wiederaufbereitung und Nutzung von Regenwasser deutlich bemerkbar: Vor der Installation der Tanks betrug der durchschnittliche Verbrauch an Wasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz zwei Liter pro Teil. Mittlerweile liegt er bei 0,6 Litern. Insgesamt konnte Foxtec-Ikhwezi den jährlichen Wasserverbrauch seit 2015 mehr als halbieren – von 7.477 Kubikmetern (2015) auf 2.730 Kubikmeter (2017).



MOTIVIERTE MITARBEITER

MITARBEITER GEWINNEN, FÖRDERN UND HALTEN



OTTO FUCHS steht auch als Arbeitgeber ganz in der Tradition eines Familienunternehmens. Wir sind überzeugt, dass in erster Linie die Mitarbeiter unseren Erfolg ausmachen. Sie prägen alle Geschäftsprozesse, treiben Innovationen voran – und bleiben auch künftig das Fundament unseres Unternehmens. Um weiterhin „Best in Class“ und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir unsere Fachkenntnisse konsequent ausbauen. Unser Ziel ist es daher, stets geeignete Nachwuchskräfte zu finden und zu fördern, allen Beschäftigten eine langfristige Karriereperspektive sowie ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Zufriedenheit hoch zu halten. So sind wir auch künftigen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, dem damit einhergehenden Mangel an Fachkräften und steigendem Lohndruck gewachsen.

Grundpfeiler unseres Ansatzes sind die Personalrekrutierung, -entwicklung und -betreuung. Dabei agieren die Standorte bislang weitgehend eigenständig. Während Betreuung und Rekrutierung weiterhin vor allem lokal erfolgen, werden wir die Personalentwicklung zunehmend vernetzt gestalten. Immer stärker zeigt sich dabei: Die Abläufe in der metall-

verarbeitenden Industrie erfordern ein Spezialwissen, das sich nur durch kontinuierliche Know-how-Vermittlung im Unternehmen selbst auf- und ausbauen lässt. OTTO FUCHS investiert daher konsequent in die Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen der internationalen Standards IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) sowie BS OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) und ISO 14001 (Umweltmanagement) ist an einigen Standorten auch das Weiterbildungsmanagement zertifiziert.

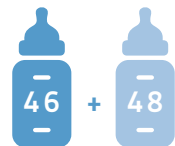
Attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, wird immer entscheidender für den Erfolg. Auf diese Situation stellt OTTO FUCHS sich aktiv ein: durch eine hohe Qualität in der Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterbefragungen, langfristige Karriere- und Entwicklungspläne, ein Erfolgsbeteiligungssystem, flexible Arbeitszeitmodelle, Führungskräftecoachings und eine ausgeprägte Unternehmenskultur. Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geben jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einzubringen, etwas zu bewegen und die Prozesse in allen Bereichen mitzugestalten. Bewährte Konzepte übertragen wir sukzessive auch an andere Standorte.



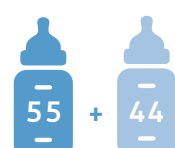
PROJEKTE & MASSNAHMEN

MITARBEITER IN ELTERNZEIT

2015

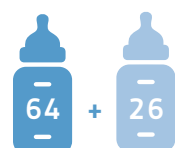
106¹

2016



126

2017



124

■ männlich
■ weiblich

¹ Die Zahlen von Weber Metals sind nur in den jeweiligen Gesamtsummen enthalten

AUSBILDUNG UND FÖRDERUNG VON NACHWUCHSKRÄFTEN

Seit den Gründungstagen des Unternehmens haben Ausbildung und Förderung des betrieblichen Nachwuchses bei OTTO FUCHS einen herausgehobenen Stellenwert. Die Lehrwerkstatt in Meinerzhagen besteht seit 1934. Pro Jahr beginnen an diesem Standort durchschnittlich etwa 30 junge Menschen eine Ausbildung. Auch die internationalen Tochtergesellschaften bilden von Jahr zu Jahr mehr Nachwuchskräfte aus. In China führen wir einen neuen Ausbildungsgang ein. OTTO FUCHS nutzt und schafft auf diese Weise tragfähige Strukturen, um dem Mangel an Fachkräften auch in Zukunft zu begegnen.

Im Mittel waren 2016 rund 114 und 2017 etwa 120 Auszubildende, Trainees, Werkstudenten und Praktikanten am Standort Meinerzhagen beschäftigt. Hinzu kommen rund 38 Stellen für Nachwuchskräfte bei den Tochtergesellschaften in Dülken, Ungarn, den USA, China und Südafrika. Traineeprogramme für Hochschulabsolventen haben sich bewährt, um den wachsenden Bedarf an Führungskräften und Spezialisten zu decken. Zu den Ausbildungsberufen an den deutschen Standorten zählen unter anderem Industrie-, Zerspanungs- und Werkzeugmechaniker, Werkstoffprüfer, Maschinen- und Anlagenführer sowie Industriekaufleute. Ergänzend bietet OTTO FUCHS einen technischen und einen kaufmännischen Verbundstudiengang an. Innerbetriebliche Schulungen erleichtern den Einstieg in den Beruf, vom Betriebschulunterricht bis zum Erste-Hilfe-Kurs.

Um mehr Schüler und Studenten für technische Berufe zu begeistern, engagiert sich OTTO FUCHS auch über die Werktoe hinaus und fördert Technologie- und Konstruktionswettbewerbe. Seit 2010 ist OTTO FUCHS beispielsweise Hauptsponsor des „Formula Student Teams“ der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen als Sponsor den internationalen Schülerwettbewerb „Formel 1 in der Schule“, der Technikverständnis, wirtschaftliche Kompetenz und Teamarbeit bei den jungen Teilnehmern fördert.

BEISPIEL CHINA: NEUES KOOPERATIONS- UND AUSBILDUNGSPROJEKT

Angesichts der stark wachsenden Automobilbranche in China verschärft sich an den großen Produktionsstandorten der Wettbewerb um die besten Köpfe.

OTTO FUCHS Technology Shenyang engagiert sich daher für Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort, die sich an der deutschen dualen Ausbildung orientieren. Auf Initiative unseres Standorts und unterstützt von der German Chamber of Commerce North-East China startet derzeit am Shenyang Polytechnic College eine Ausbildung im dualen System für Mechatroniker und Werkzeugmechaniker. Der Lehrplan orientiert sich am deutschen Vorbild, die Abschlussprüfung an der von der Industrie- und Handelskammer konzipierten Prüfung. OTTO FUCHS Technology Shenyang wird jährlich sechs bis acht Nachwuchskräfte ausbilden und plant, diese nach erfolgreichem Abschluss zu übernehmen.

WEITERBILDUNG

OTTO FUCHS will jedem Mitarbeiter die Chance geben, sich seinen Talenten und Fähigkeiten entsprechend weiterzuentwickeln. Nur so können wir unsere Innovationsfähigkeit erhalten, zielgerichtet Know-how aufbauen und langfristige Karrieren innerhalb der Gruppe ermöglichen. Dafür haben wir ein systematisches Weiterbildungsmanagement etabliert. Für Fach- und Führungskräfte bestehen Programme zur fachlichen Weiterbildung und persönlichen Entwicklung. Neben Sprachkursen kommt dabei unter anderem der Wissensvermittlung in den Bereichen IT, Qualitätsmanagement sowie Material- und Werkstoffprozesse eine große Bedeutung zu. Schulungen zu Themen wie Mitarbeiterführung, Kommunikation, Arbeitssicherheit und Umweltaspekten ergänzen das Angebot. Betriebsvereinbarungen regeln den grundsätzlichen Trainingsanspruch aller Beschäftigten. Weiterbildungskosten werden in der Regel auch dann übernommen, wenn Mitarbeiter sich eigeninitiativ weiterqualifizieren, etwa mit einer Ausbildung zum Meister beziehungsweise Techniker.²

Die Weiterbildungsaktivitäten wurden 2017 gegenüber den Vorjahren in allen Werken nochmals verstärkt und erreichten mit mehr als 7.700 Schulungstagen allein am Standort Meinerzhagen ein absolutes Hoch. Auch an den internationalen Standorten stieg die Zahl der Schulungstagen deutlich. In Ungarn hat sie sich zwischen 2015 und 2017 annähernd verdoppelt. Dort trägt das gute Weiterbildungsangebot auch dazu bei, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Die Fluktuationsquote in der ungarischen Region Tatabánya liegt vier Prozent höher als bei OTTO FUCHS Hungary.

² Bei Weiterbildung auf Eigeninitiative übernimmt OTTO FUCHS beispielsweise in Meinerzhagen und Dülken zunächst 50 Prozent der Kosten. Wenn der Mitarbeiter innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss eine Funktion übernimmt, die die erworbene Qualifikation erfordert, übernimmt OTTO FUCHS die vollen Kosten.

BEISPIEL SÜDAFRIKA: GLEICHBEHANDLUNG DURCH WEITERBILDUNG VORANBRINGEN

Die Weiterbildung bei OTTO FUCHS orientiert sich nicht nur an selbst gesteckten Zielen und internationalen Normen, sondern auch an regionalen Vorgaben. Ein Beispiel dafür ist der „Employment Equity Plan“ der Tochtergesellschaft Foxtec-Ikhwezi in Südafrika. Die südafrikanische Gesetzgebung schreibt allen Unternehmen im Land solche Gleichbehandlungsprogramme vor, um die frühere Benachteiligung bestimmter Bevölkerungsgruppen zu überwinden. Zu den konkreten Maßnahmen bei Foxtec-Ikhwezi gehört unter anderem ein „Graduate Program“. Es ermöglicht arbeitslosen Absolventen ein Praktikum im Unternehmen. Ziel ist es, Fähigkeiten zu vermitteln, die den Berufseinstieg erleichtern. Die Fachkräfte bei OTTO FUCHS helfen dabei, Wissenslücken gezielt zu schließen.

MITARBEITERBEFRAGUNG

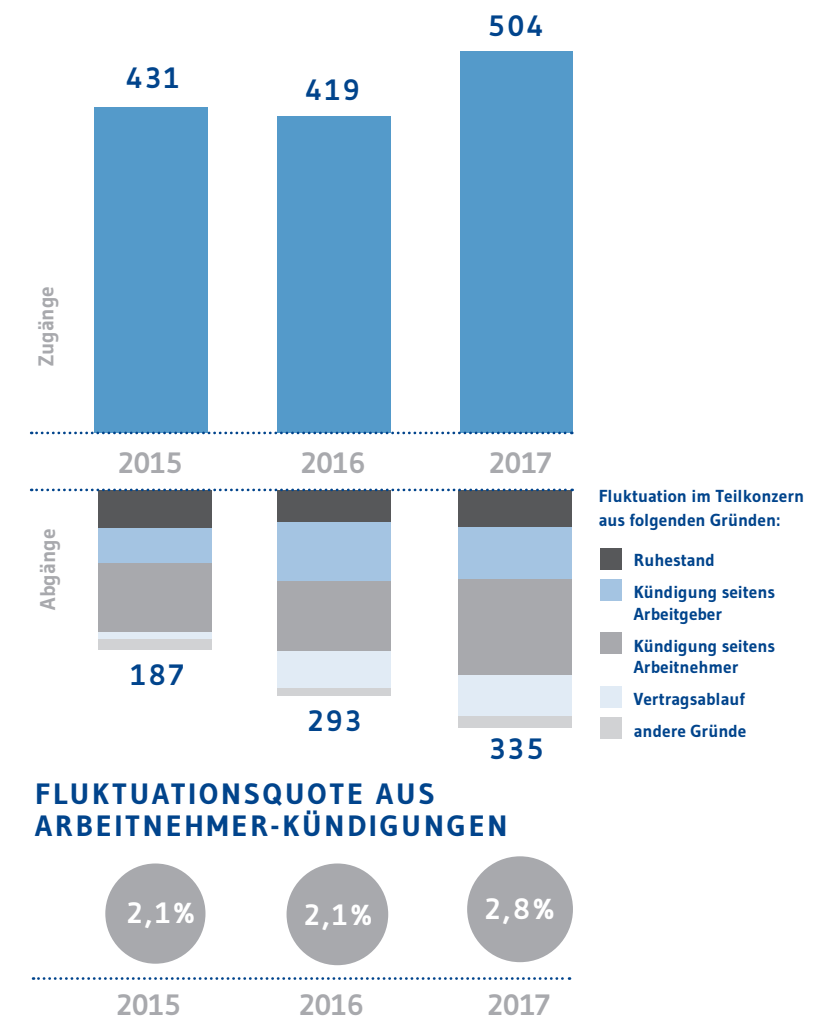
Der langfristige Erfolg von OTTO FUCHS hängt wesentlich von zufriedenen und gesunden Mitarbeitern ab. Wir führen an allen Unternehmensstandorten in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterbefragungen durch, um Ansätze für Verbesserungen zu identifizieren. In Meinerzhagen finden diese seit den 1990er-Jahren alle drei Jahre statt, zuletzt im März/April 2016. In Ungarn befragen wir die Beschäftigten einmal jährlich. Die Daten werden zentral ausgewertet, abteilungsspezifisch aufbereitet und an den jeweiligen Standorten kommuniziert. Diese entwickeln und realisieren entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung.

ERFOLGSBETEILIGUNGSMODELL FÜR MITARBEITER

Mitarbeiter wertzuschätzen, heißt bei OTTO FUCHS auch, sie finanziell am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Schon 1953 führte Hans Joachim Fuchs ein damals einzigartiges System ein: Sein Modell einer Erfolgsbeteiligung führte in kürzester Zeit zu mehr Verantwortungsbereitschaft, Rentabilität – und überdurchschnittlichen Löhnen. Heute bieten alle Werke von OTTO FUCHS grundsätzlich eine erfolgsabhängige, attraktive Vergütung. Im Wettbewerb um die qualifiziertesten Kräfte stellt das einen erheblichen Vorteil dar. Den Erfolg dieses Ansatzes belegt nicht zuletzt die niedrige Fluktuationsrate.

Die Bezahlung der Mitarbeiter richtet sich bei OTTO FUCHS nach der Qualifikation sowie dem jeweiligen Unternehmenserfolg und erfolgt gruppenweit geschlechtsunabhängig. Grundsätzlich zahlt OTTO FUCHS zusätzlich zum tariflichen Grundentgelt eine Prämie aus, die von der Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Abteilung beziehungsweise des Werks abhängt, in dem der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den direkt operativen Bereichen der Fertigung in Meinerzhagen und Dülken stellen gruppenbezogene Ziele zu Qualitäts- und Produktivitätskennzahlen 50 Prozent der Bemessungsgrundlage der Prämie dar. Die Zielwerte werden monatlich überprüft, ihre kooperative Festlegung bewährt sich seit mehr als zehn Jahren. Die Erfolgsbeteiligung ist eng mit zahlreichen Verbesserungssystemen wie beispielsweise dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) verknüpft. An den anderen Standorten der Unternehmensgruppe bestehen ähnliche Modelle auf Basis von Erfolgs-, Effektivitäts- und Effizienzkennzahlen.

GESAMTZAHL NEUANSTELLUNGEN SOWIE PERSONALFLUKTUATION



DURCHSCHNITTliche TRAININGSSTUNDEN

pro Mitarbeiter und Jahr

2015 16,57¹
2016 17,98
2017 17,49

¹ ohne Weber Metals



SICHERE ARBEITSBEDINGUNGEN

GESUNDHEIT ERHALTEN, ARBEITSSICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN



Produkte und Lösungen auf höchstem Niveau entwickeln – das kann auf lange Sicht nur Unternehmen gelingen, die aktiv die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter fördern. OTTO FUCHS engagiert sich überdurchschnittlich für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Als Unternehmen der Metallverarbeitung stellen wir uns darüber hinaus den spezifischen Herausforderungen unserer Branche. Grundsätzlich sind viele Arbeitsvorgänge – wie das Gießen und Schmieden sowie der Umgang mit Gefahrstoffen und schweren Maschinen – mit Gefahren verbunden. Langfristiges übergeordnetes Ziel von OTTO FUCHS ist es, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken. Präventive Maßnahmen haben an den deutschen Standorten bereits zu einer positiven Entwicklung der Unfallzahlen geführt. Wir setzen weiter auf aktive Prävention und gehen

dabei weit über gesetzliche Regelungen hinaus. Seit 2017 gilt für die deutschen Standorte eine neue „Health, Safety and Environment“- , kurz HSE-Strategie. Sie wird mittelfristig auf die gesamte Gruppe ausgeweitet.

Um unseren Mitarbeitern ein langes und gesundes Arbeiten zu ermöglichen und ein stärkeres Bewusstsein für Gesundheitsfragen zu schaffen, haben wir ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) etabliert und 2016 die Stelle einer Gesundheitsmanagerin geschaffen. Das BGM umfasst ein breites Angebot an gesundheitsfördernden Aktionen – unter anderem das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), das nach einer unfall- oder krankheitsbedingten Abwesenheit von mehr als sechs Wochen die Rückkehr in den Beruf erleichtert.



PROJEKTE & MASSNAHMEN

ANSPRUCH UND MANAGEMENTSYSTEM

OTTO FUCHS arbeitet an allen Standorten an einer kontinuierlichen Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Dieses Engagement trägt dazu bei, qualifizierte Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, neue Kräfte zu gewinnen und Kosten durch Arbeitsausfälle zu senken. Die Risiken unterscheiden sich von Werk zu Werk. So arbeiten beispielsweise nicht alle Standorte mit denselben Gefahrstoffen, auch gibt es kaum wiederkehrende Unfallmuster. OTTO FUCHS hat Managementprozesse etabliert, die gruppenweit greifen – ergänzt durch lokal angepasste Maßnahmen.

INTERNE AUDITS

Zu den wichtigsten Instrumenten des Arbeitsschutzmanagementsystems gehören interne Audits: Am Standort Meinerzhagen führt OTTO FUCHS in den Produktionsabteilungen regelmäßig Kurzaudits durch, um Themen wie Arbeitsschutzpolitik, Aufgaben und Verantwortung, Dokumentation und Vorfalluntersuchung zu überprüfen. Die jeweiligen Schwerpunkte werden zufällig festgelegt. Der Fragenpool umfasst seit 2016 auch Elemente aus dem Energiemanagement.

Hinzu kommen kombinierte Audits, die auch Umweltschutz und Anlagensicherheit berücksichtigen. Weber Metals organisiert zum Beispiel monatlich abteilungsübergreifende Audits. Dabei begutachten Kollegen aus anderen Bereichen die Gefährdungssituation. Bei OTTO FUCHS Technology Shenyang findet jährlich im Dezember ein umfassendes internes Audit zu Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen statt. OTTO FUCHS Hungary organisiert ab 2018 „HSE-Rundgänge“: Jeden Monat wird ein Fertigungsbereich hinsichtlich Arbeitssicherheit, Gesundheit, Notfallplanung und Ergonomie überprüft, Folgemaßnahmen werden kontrolliert.

ZERTIFIZIERUNGEN NACH OHSAS 18001

OTTO FUCHS versteht die gesetzlichen Bestimmungen zum Arbeitssicherheitsmanagement als Mindestanforderung. Ihre Einhaltung wird regelmäßig stichprobenartig geprüft. Aktuell sind außerdem der Hauptstandort Meinerzhagen sowie die Tochtergesellschaften Foxtec-Ikhwezi in Südafrika und OTTO FUCHS Technology in China nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment

Series) zertifiziert. Eine Zertifizierung des Standorts Dülken wird mittelfristig angestrebt.

TRAININGS UND SCHULUNGEN

Schon vor ihrem ersten Arbeitstag machen wir neue Mitarbeiter mit den wichtigsten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen zum Arbeitsschutz vertraut. Diese Unterweisungen wiederholen wir jährlich. Darüber hinaus organisiert jeder Standort Schulungen, die auf den spezifischen Bedarf zugeschnitten sind. OTTO FUCHS Technology Shenyang führt derzeit ein verpflichtendes, dreistufiges Trainingsprogramm zur Arbeitssicherheit für die gesamte Belegschaft ein. OTTO FUCHS Hungary schult unter anderem jährlich zu Brandschutz, Gesundheit und Ergonomie. Die Tochtergesellschaft arbeitet dabei eng mit dem regionalen Gesundheitsamt zusammen. Die Mitarbeiter bei Weber Metals beginnen zusätzlich zu ihren regelmäßigen Trainings jeden Arbeitstag, indem sie eine „Safety Checklist“ durchgehen. Künftig will der Standort sein Schulungsprogramm insbesondere für Ersthelfer noch ausweiten.

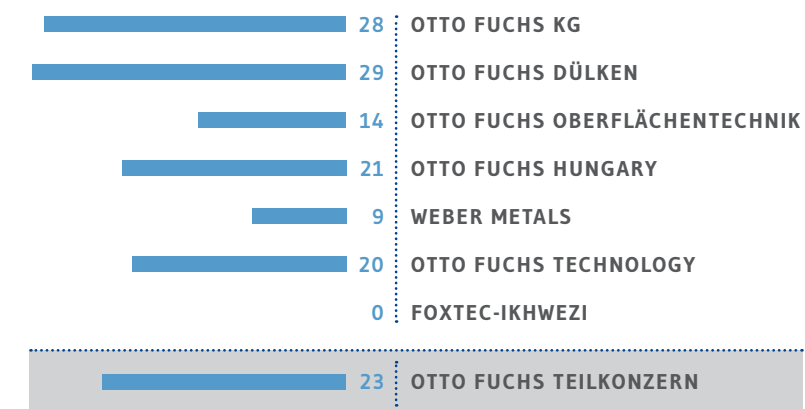
MITBESTIMMUNG

OTTO FUCHS legt großen Wert darauf, dass die Beschäftigten selbst Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen nehmen und Verbesserungsvorschläge einbringen können. So sind an allen Standorten 100 Prozent der Mitarbeiter in Ausschüssen zur Arbeitssicherheit vertreten. Die lokale Ausgestaltung ist dabei jeweils unterschiedlich. Bei Weber Metals steht jedem Beschäftigten ein Supervisor zur Seite, der seine Interessen zu Fragen der Arbeitssicherheit in den Managementgremien vertritt.



Am Standort Meinerzhagen konnte die Häufigkeit von Unfällen mit einer Ausfallzeit ab drei Tagen zwischen 2000 und 2016 um 70 Prozent gesenkt werden.

UNFALLHÄUFIGKEIT (LTIF) pro 1 Million Arbeitsstunden 2017¹



¹ Unfälle ab einem Ausfalltag (LTIF= Lost Time Injury Frequency). Die Kennzahl wird erst seit 2017 für den Teilkonzern ermittelt. Eine Nachermittlung für die Vorjahre ist auf Basis vorhandener Daten nicht möglich.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Zwar treten bei OTTO FUCHS keine spezifischen Berufskrankheiten auf, doch die Bedeutung gesundheitlicher Vorsorge wächst in allen Branchen. Gründe dafür sind unter anderem das steigende Durchschnittsalter der Belegschaft sowie die zunehmenden Anforderungen der heutigen Arbeitswelt. Vor diesem Hintergrund hat die OTTO FUCHS KG ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt. Es trägt unter anderem dazu bei, ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis zu fördern und Gesundheitsthemen in Prozesse und Strukturen zu integrieren, um den Mitarbeitern ein gesundes Arbeitsleben zu ermöglichen. Eine Gesundheitsmanagerin steuert seit 2016 alle Aktivitäten zentral, unterstützt durch den Lenkungskreis Gesundheit. Ein weiteres Element des BGM sind die regelmäßigen Runden des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zur Gesundheit.

Zu den wichtigsten Arbeitsfeldern des BGM zählen Gesundheitsförderung, Kommunikation, Suchtprävention und Analyse, zum Beispiel durch Mitarbeiterbefragungen. Hinzu kommen das Betriebliche Eingliederungsmanagement sowie Personalentwicklung und Führung.

Das Werk Meinerzhagen führt im zweiwöchigen Rhythmus Arbeitsplatzbegehungen mit dem Arbeitsmediziner durch, um für die Mitarbeiter optimale ergonomische und damit gesundheitsschonende Arbeitsplatzbedingungen zu erarbeiten und zu gestalten. Auch Weber Metals lässt die Arbeitsbedingungen regelmäßig durch Mediziner prüfen. An allen Standorten erhalten Schwerbehinderte besondere Unterstützung, in Deutschland zum Beispiel durch Leichtarbeitsplätze und Umbauten von Arbeitsplatzzumgebungen. Bei OTTO FUCHS liegt die Schwerbehindertenquote in Deutschland mit über zehn Prozent deutlich über der gesetzlich geforderten Quote von fünf Prozent.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

OTTO FUCHS fördert zahlreiche Aktivitäten und Aktionen, die der Gesundheit dienen. So nehmen beispielsweise rund 100 Mitarbeiter jedes Jahr unter dem Namen „Fitte Füchse“ an einem AOK-Firmenlauf teil. Am Standort Meinerzhagen ermöglicht OTTO FUCHS außerdem jedem Mitarbeiter, ein Fahrrad über das Unternehmen zu leasen. Rund 800 Beschäftigte haben sich bereits dazu entschieden, die besonders günstigen Konditionen wahrzunehmen. Darüber hinaus organisiert der Standort unter anderem Vorsorgeuntersuchungen, Aktionstage zur Rückengesundheit, Gripeschutzimpfungen und Stressbewältigungskurse. Als internes Steuergremium tagt zudem der Lenkungskreis Gesundheit einmal im Monat, um das aktuelle Gesundheitsgeschehen zu diskutieren und potenzielle Handlungsfelder zu beschließen. Dem Gremium gehören Vertreter der Geschäftsführung, der Personalabteilung, der Bereiche Produktion und Arbeitssicherheit sowie des Betriebsrats an. Auch ein Arbeitsmediziner, die Schwerbehindertenvertretung sowie die BGM-Beauftragte nehmen an den regelmäßigen Runden teil.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Wer längere Zeit arbeitsunfähig war – in Summe länger als sechs Wochen innerhalb eines Jahres –, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung beim Wiedereinstieg. OTTO FUCHS hat dafür ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) aufgebaut. Es hilft Mitarbeitern, sich schnell wieder im Arbeitsleben zurechtzufinden, und beugt erneuten Erkrankungen vor. Zentraler Baustein ist das BEM-Gespräch, zu dem die Personalabteilung einlädt. Die Teilnahme ist freiwillig. Gemeinsam mit Vorgesetzten, Betriebsrat, Personalreferenten und Schwerbehindertenvertretung werden dabei Wege gesucht, wie sich die Arbeitssituation falls nötig erleichtern lässt: zum Beispiel durch Hebehilfen, höhenverstellbare Tische oder eine individuell gestaltete Wiedereingliederungsphase nach dem „Hamburger Modell“, das eine stufenweise Wiedereingliederung regelt.



„Unser wichtigstes Werkzeug ist die Kommunikation.“

INTERVIEW MIT DANIEL KLOTSCHKE, SEGMENTLEITER SCHMIEDE/PRESSEREI MEINERZHAGEN, AEROSPACE DIVISION

HERR KLOTSCHKE, IST ES SCHWER, IN DER PRODUKTION DAS TRAGEN VON SCHUTZKLEIDUNG DURCHZUSETZEN?

Heute nicht mehr. Früher wurde jemand, der Handschuhe getragen hat, belächelt. Aber das ist vorbei. Für die Mitarbeiter ist es heute selbstverständlich, Schutzausrüstung zu tragen. Da hat ein kultureller Wandel stattgefunden. Bei uns im Bereich Schmiede/Presserei arbeitet beispielsweise niemand mehr ohne Gehörschutz.

DAS KLINGT NACH HARTER ARBEIT ...

Ja, das ist ein körperlich beanspruchender Prozess. Wir haben dafür viele Schutzmaßnahmen eingeführt, etwa Rüsthilfen für große und schwere Bauteile. Für die Mitarbeiter ist es trotz der Anstrengung eine sehr befriedigende Arbeit. Weil es sie mit Stolz erfüllt, ihren Kindern am Flughafen zeigen zu können: Dieses Flugzeugteil habe ich geschmiedet und das dort auch.

UND WENN ES DOCH EINMAL VORKOMMT?

Jeder Verstoß wird geahndet, bis hin zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Da sind wir rigoros. Es gibt „Taburegeln“ bei OTTO FUCHS: Wer diese missachtet und dadurch andere und sich gefährdet, wird zum Mitarbeitergespräch gebeten. Zu den Regeln gehört das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung mit Schutzbrille, Anstoßkappe, Handschuhen, Gehörschutz und Schutzschuhen. Wir arbeiten zudem mit dem „6A-System“, das eine wichtige Säule unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist. Das letzte A steht hierbei für „Arbeitssicherheit unbedingt einhalten“. Durch solche Maßnahmen hat sich mit der Zeit die Einstellung in der Belegschaft grundlegend geändert.

WAS SIND DIE WESENTLICHEN GEFAHRENQUELLEN IN EINER GESENK- UND FREIFORMSCHMIEDE?

Die Temperaturen sind hoch, es ist laut, das Klima ist rau und das Material hart. Wir arbeiten mit sehr großen, kräftigen Maschinen und Fahrzeugen. Das sind die Hauptgefahrenquellen.

ZÄHLEN AUCH GLEICHFÖRMIGE ARBEITEN DAZU?

Monotonie gibt es bei uns nicht. Jeder Mitarbeiter rüstet pro Schicht seine Presse mindestens einmal. Neben dem Wechseln der Werkzeuge bringt der regelmäßige Wechsel der Werkstoffe, Titan, Nickel und Aluminium, immer wieder andere Herausforderungen.

„Ich gehe nicht über die Straße, bevor ich nicht das Weiße im Auge des Staplerfahrers gesehen habe.“

OTTO FUCHS VERSTEHT DIE GESETZLICHEN VORGABEN ZUR ARBEITSSICHERHEIT ALS MINDEST- ANFORDERUNG. WISSEN ALLE MITARBEITER, WAS DAS FÜR IHRE ARBEIT KONKRET BEDEUTET?

Wir unterweisen jeden Mitarbeiter sowie unsere Leiharbeiter vor Arbeitsaufnahme und danach mindestens einmal jährlich. Dabei erklären wir die Regelungen und Anforderungen des Arbeitsschutzes sowie die Betriebsanweisungen. In diesen Klassenraumtrainings zeigen die Führungskräfte ganz praktisch, wie wir bei OTTO FUCHS die Regeln leben.

DAS HEISST ZUM BEISPIEL ...

... dass ich nicht über die Straße gehe, bevor ich nicht das Weiße im Auge des Staplerfahrers gesehen habe. Weil ich immer davon ausgehen muss, dass er mich nicht gesehen hat.

SIND DIE LEHRINHALTE AUF JEDEN BEREICH EINZELN ZUGESCHNITTEN?

Wir haben vor fünf Jahren unsere Schulungsstrategie umgestellt. Seither entstehen die Konzepte zentral für die Großpresserei, damit wir große, strategische Themen gruppenweit gleich schulen. Spezifische Themen können die Segmente zusätzlich anbieten. Beispielsweise Schulungen zu Gefahrstoffen, die nur in einigen Bereichen eingesetzt werden, braucht nicht jeder.

MINDESTENS GENAUSO WICHTIG IST SICHERLICH, DAS THEMA ARBEITSSICHERHEIT IM ALLTAG STETS PRÄSENT ZU HALTEN.

Absolut. Wir haben dafür feste Termine: Einmal monatlich treffen sich die Meister mit ihren Mitarbeitern zu einer Sitzung im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). Dort tauschen sie Infos aus und besprechen die Arbeitsunfälle. Die unterschiedlichen Führungsebenen treffen sich zusätzlich einmal wöchentlich. Außerdem bereiten wir uns kontinuierlich auf Audits vor, etwa zur Arbeitssicherheit, zum Qualitätsmanagement und Personalmanagement. In der Produktion stellen wir uns regelmäßig der Überprüfung durch Auditoren. Hierfür haben alle Kollegen Taschenkarten griffbereit und verinnerlicht. Auf diesen Karten stehen unsere Abteilungsziele, unsere zehn goldenen Sicherheitsregeln „Jeden Tag sicher nach Hause“, die zehn goldenen Umweltregeln und die schon erwähnten Taburegeln, gegen die keinesfalls verstoßen werden darf. Sie helfen dabei, die Mindeststandards zu erfüllen.

HABEN SIE FÜR IHREN BEREICH EIGENE ZIELE IN BEZUG AUF DEN ARBEITSSCHUTZ?

Jede Abteilung hat Jahresziele, aus denen die Ziele für die einzelnen Segmente abgeleitet werden. Die Maßnahmen versuchen wir immer gemeinsam mit den Mitarbeitern in den KVP-Runden zu entwickeln. Also nicht von oben herab, sondern im Austausch. Haben wir eine gute Lösung gefunden, wird sie standardisiert und festgeschrieben.

GILT DAS AUCH FÜR TECHNISCHE LÖSUNGEN? SIE HABEN DIE SCHWEREN MASCHINEN UND FAHRZEUGE ERWÄHNT.

Für eine wirksame Prävention ist eine regelmäßige Wartung der Fahrzeuge sehr wichtig, damit zum Beispiel die Vibrationen nicht zu stark werden. Wir haben in puncto Instandhaltung große Fortschritte gemacht, Stichwort Predictive Maintenance. Alles ist außerdem in SAP hinterlegt. Auch den KVP-Gedanken wollen wir künftig in diesem Bereich umsetzen.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE AKTUELL FÜR DIE FÜHRUNGSEBENEN?

Ich bin überzeugt, dass bei der Umsetzung und Vermittlung von Sicherheitsthemen die Führungskräfte entscheidend sind. Hierfür brauchen wir eine umfassende Meisterstruktur. Digitalisierung und Selbstorganisation können die persönliche Betreuung durch die direkte Führungskraft, den Meister, nicht ersetzen. Das zeigt sich auch am erfolgreichen Einsatz unserer Lastaufnahmemittel-Beauftragten, die kleine Gruppen von Mitarbeitern vor Ort schulen. Außerdem müssen wir stärker dazu motivieren, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen: Was ist in der Nachbarabteilung passiert und was kann ich daraus lernen?

„Das persönliche Gespräch ist durch nichts zu ersetzen.“

IST ES TROTZ ALLEDAM SCHON ZU SCHWEREN ARBEITSUNFÄLLEN GEKOMMEN?

In meinen 17 Jahren bei OTTO FUCHS nur wenige Male. Aber in allen – auch den weniger schweren – Fällen haben die Ersthelfer Herausragendes geleistet. Auch in diesem Punkt gehen wir übrigens über die Mindestanforderungen hinaus und haben stets mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen zehn Prozent Ersthelfer im Betrieb. Vor allem in der Brandbekämpfung sind wir außerordentlich gut aufgestellt.

WIE STELLEN SIE SICHER, DASS EIN FEHLER NICHT EIN ZWEITES MAL PASSIERT?

Wir haben Unfallberichte. In Bildern stellen wir den Unfall nach, mit Ursache-Wirkungs-Diagrammen analysieren wir die Ursachen der Unfälle. Wir arbeiten gerade daran, diese Informationen allen Mitarbeitern noch systematischer zur Verfügung zu stellen.

WAS IST IHNEN PERSÖNLICH BEIM THEMA SICHERHEIT BESONDERS WICHTIG?

Das direkte Gespräch. Information ist unser wichtigstes Werkzeug. Das heißt für mich: rausgehen, sich mit dem Mitarbeiter an den Arbeitsplatz stellen, den Kran bedienen und ganz konkret sagen: „Darauf musst du achten.“

Daniel Klotsche, Dipl.-Ing. (FH), ist seit 2001 bei OTTO FUCHS. Nach seiner Ausbildung zum Schlosser hat er Maschinenbau studiert und ist heute Leiter des Segments Schmiede/Presserei in der Großpresserei am Standort Meinerzhagen. Hauptaufgabe des Segments ist die Massivumformung von Schmiedeprodukten der Luft- und Raumfahrt aus Hochleistungswerkstoffen wie Aluminium-, Titan- und Nickellegierungen an Gesenk- oder Freiformschmiedepressen.



PARTNERSCHAFTLICHE LIEFERKETTE

PROZESSE VERZAHNEN, WERTSCHÖPFUNG STEIGERN



OTTO FUCHS ist weltweit auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen als Fertigungsmaterial sowie von Hilfs- und Betriebsstoffen angewiesen. Als produzierende Unternehmen agieren die Gesellschaften unserer Gruppe dabei in komplexen, globalen und eng miteinander verzahnten Wertschöpfungsketten. OTTO FUCHS ist sowohl Abnehmer von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch Entwicklungspartner, Produzent und Zulieferer von Kunden weltweit.

Unser Anspruch ist es, unsere Schnittstellen intern sowie zu Partnern entlang unserer Wertschöpfungsketten wirtschaftlich und ressourcenschonend zu steuern. Gemeinsame Planungsprozesse, partnerschaftliche Projektarbeit und ein umfassender Austausch von Informationen ermöglichen eine hohe Prozesseffizienz. Der integrierte Ansatz im Lieferantenmanagement ermöglicht zudem einen geschlossenen Aluminium-Kreislauf und verbesserte Recyclingmöglichkeiten.

Um Chancen zu nutzen, die sich entlang unserer Wertschöpfungsketten bieten, und Risiken zu minimieren, setzen wir auf einen diversifizierten Lieferantenpool und streben verlässliche und partnerschaftliche Beziehungen zu den Unternehmen an, mit denen wir zusammenarbeiten. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sowie bei der Beurteilung bestehender Kooperationen sind für uns über wirtschaftliche und Qualitätskriterien hinaus auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards relevant. Eine wichtige Grundlage der Geschäftsbeziehungen zwischen OTTO FUCHS und den Lieferanten unseres Unternehmens bildet der Lieferantenverhaltenskodex, der zugleich Bestandteil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist. Er verpflichtet zur Einhaltung der international anerkannten Menschenrechts-, Arbeits- und Sozialstandards, Antikorruptionsvorgaben sowie zum verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt.



PROJEKTE & MASSNAHMEN

STRATEGISCHER METALLEINKAUF

Nahezu alle Standorte von OTTO FUCHS benötigen für ihre Produktionsprozesse Metalle und deren Legierungen. Die verschiedenen Werkstoffe entwickeln wir kontinuierlich weiter, um unsere Kunden auch künftig mit Produkten und Lösungen auf höchstem Niveau versorgen zu können. Aluminium-, Magnesium- und Messinglegierungen stellen wir in unseren eigenen Gießereien her. Einsatzmaterialien aus Metall beziehen wir von rund 30 Schlüssellieferanten weltweit. Insgesamt hat OTTO FUCHS im Jahr 2017 rund 176.000 Tonnen Metalle für die eigene Produktion zugekauft. Zu den wichtigsten Metallen zählten dabei Aluminium, Titan, Nickel, Magnesium, Kupfer, Zink sowie deren Legierungen.

Der strategische Metalleinkauf erfolgt für den gesamten Teilkonzern zentral an unserem Hauptsitz in

Meinerzhagen, während die operative Beschaffung vor Ort durch unsere Standorte gesteuert wird. Über das öffentlich zugängliche Lieferantenportal von OTTO FUCHS sind unter anderem die Allgemeinen Einkaufsbedingungen unseres Unternehmens, das Arbeitssicherheits- und Umweltschutzmerkblatt, unsere Qualitätssicherungsvorschriften sowie unser Lieferantenverhaltenskodex abrufbar.

In unserem Lieferantenverhaltenskodex sind neben Sozial-, Arbeitssicherheits- und Governance-Standards auch Nachhaltigkeitsaspekte fest verankert. So verpflichten wir unsere Lieferanten unter anderem, verantwortungsbewusst mit allen Ressourcen umzugehen, bevorzugt erneuerbare Energien zu nutzen, eingesetzte Materialien wiederzuverwerten und Umweltbelastungen zu minimieren oder ganz zu vermeiden. Der Verhaltenskodex verlangt von unseren Lieferanten darüber hinaus, dass sie die Einhaltung der Verhaltensrichtlinie auch gegenüber ihren Lieferanten umsetzen.

Unsere Mindestanforderungen an die Managementsysteme unserer Lieferanten haben wir auch in unseren Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV) formuliert. Die regelmäßigen Audits zum Qualitätsmanagement der Lieferanten umfassen unter anderem auch Aspekte wie Umweltschutz, Energie und Arbeitssicherheit.

DIREKTBELIEFERUNG MIT FLÜSSIGALUMINIUM

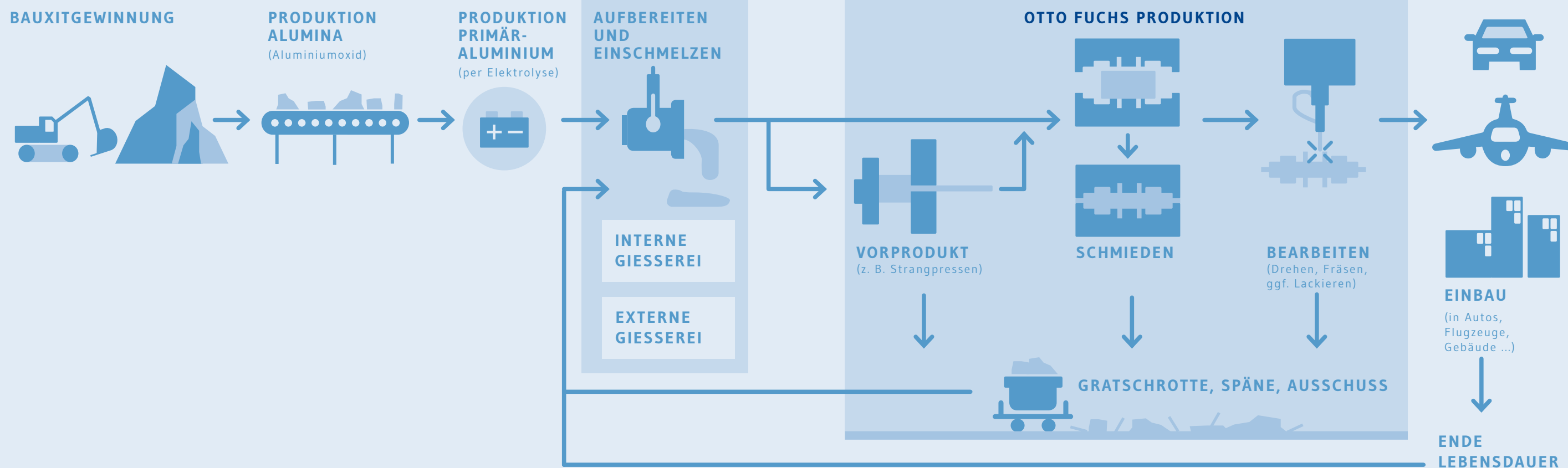
Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein Thema, das nicht nur bei OTTO FUCHS, sondern auch bei unseren Lieferanten hohe Priorität hat. Inwieweit sich durch enge, partnerschaftliche Kooperationen und optimal abgestimmte Prozesse in der Wertschöpfungskette Synergien nutzen lassen, zeigt exemplarisch die Beziehung zu unserem Lieferanten TRIMET Aluminium SE. Seit mehr als

30 Jahren ist das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Essen ein wichtiger Geschäftspartner von OTTO FUCHS.

Aufgrund der räumlichen Nähe zwischen der Aluminiumhütte in Essen und unserem Werk in Meinerzhagen ist es möglich, auch flüssiges Metall für unsere Gießerei zu beziehen. Diese direkte Belieferung mit Flüssigaluminium bietet mehrere Vorteile:

Da das Metall in Meinerzhagen nicht erneut geschmolzen werden muss, verkürzt sich die Zeit für die Weiterverarbeitungsprozesse. Zudem reduziert sich der abbrandbedingte Metallverlust, der in der Regel durch das erneute Aufschmelzen von Aluminiummasseln entsteht. Vor allem aber trägt die Nutzung von Flüssigaluminium dazu bei, unseren Energiebedarf zu reduzieren. Gegenüber einer Masselieferung spart die Flüssiglieferung rund 0,5 Megawattstunden pro Tonne. Bei einer jährlichen Abnahmemenge von 3.000 Tonnen Flüssigaluminium senken wir unseren Energieverbrauch am Standort Meinerzhagen somit um 1.500 Megawatt-

WERTSCHÖPFUNGSKETTE ALUMINIUM



PROJEKTE & MASSNAHMEN

EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT
in t

	2015	2016	2017
ALUMINIUM	177.599	182.825	195.226
DAVON: SEKUNDÄRALUMINIUM	125.618	128.599	135.690
TITAN	3.754	4.106	4.670
NICKEL	864	1.553	1.328
MESSING	28.582	27.219	30.555
ALLE METALLE (kumuliert)	210.799	215.703	231.779

stunden. Darüber hinaus können wir überschüssige Energie für die eigenen Schrott-Recyclingprozesse nutzen, da das Flüssigaluminium unsere Gießerei mit einer höheren Temperatur als für den Gießprozess benötigt erreicht.

ALUMINIUM-RECYCLING
UND EINSATZ VON
SEKUNDÄRALUMINIUM

Mit Blick auf unseren hohen Anspruch an die Prozess- und Ressourceneffizienz unserer Standorte nimmt das Recycling einen zunehmend wichtigen Stellenwert ein. Der Fokus richtet sich dabei vor allem auf Aluminium, eines unserer wichtigsten Ausgangsmaterialien. Das Metall besitzt sehr gute Recyclingeigenschaften und kann ohne Qualitätsverluste wieder eingeschmolzen werden. Dies ist vor allem aus energetischen Gesichtspunkten attraktiv: Für das im Recyclingprozess hergestellte Sekundäraluminium müssen lediglich fünf Prozent der ursprünglich eingesetzten Energie aufgewendet werden. Die Rückführung des Metalls in den Kreislauf ist insofern nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern wirkt sich zudem auch positiv auf die Energie- und CO₂-Bilanz aus.

Rund 84 Prozent des in unserer Gießerei eingesetzten Aluminiums und der eingesetzten Aluminiumlegierungen stammen aus Rücklaufmaterialien, die im internen Fertigungsprozess anfallen. Dies sind

im Wesentlichen Pressreste und Späne (siehe Grafik Seite 28-29). Die Rücklaufmaterialien werden in der Gießerei wieder eingeschmolzen, zu Rundbarren gegossen und erneut in unserer Fertigung eingesetzt. Im OTTO FUCHS Teilkonzern verarbeiten wir bereits heute zu 69 Prozent Sekundäraluminium. Um künftig einen noch größeren Anteil der Rücklaufmaterialien wieder in den internen Kreislauf zurückführen und einschmelzen zu können, erweitern wir derzeit unsere Gießerei in Meinerzhagen. Dadurch erhöhen sich unsere entsprechenden Kapazitäten um weitere 20.000 Tonnen pro Jahr.

Aluminium und Aluminiumlegierungen, die nicht an unseren Standorten eingeschmolzen und für die erneute Nutzung aufbereitet werden können, lassen wir von externen Partnerunternehmen einschmelzen und umarbeiten. Von ihnen erhalten wir die angelieferte Menge in Form von Rundbarren zurück, die in unserem Fertigungsprozess wieder eingesetzt werden. Rücklaufschrotte aus Messing arbeiten wir vollständig in der eigenen Gießerei um. Der Aufbereitungsprozess für Titan- und Nickellegierungen ist im Vergleich dazu bedeutend aufwendiger. In diesem Bereich arbeitet OTTO FUCHS bereits seit vielen Jahren mit zertifizierten Spezialunternehmen zusammen. Diese bereiten die Rücklaufschrotte vollständig wieder auf und führen sie weitestgehend dem Produktionsprozess zur Herstellung von Titan- und Nickelformaten wieder zu. Der verbleibende Anteil wird als Vorlegierung in der Stahlindustrie verwendet.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

IN DER GESELLSCHAFT
VERWURZELT



Wirtschaftliches Denken verbunden mit gesellschaftlichem Engagement prägt seit jeher das Handeln von OTTO FUCHS. Als Arbeitgeber, Investor, Kooperations- und Entwicklungspartner stehen wir überall dort, wo wir tätig sind, in vielfältigem Austausch mit unserem gesellschaftlichen Umfeld. Unsere lokale Verwurzelung sehen wir als Chance und Auftrag, uns als Unternehmen zu engagieren und an unseren Standorten Verant-

wortung für Gemeinwohl, Bildung und Wissenschaft sowie für soziale Anliegen zu übernehmen. Dabei bringen wir uns vor allem in gemeinwohlorientierte Projekte ein – unter anderem durch soziales Mitarbeiter-Engagement und Spendenaktionen. Die Vergabe von Spenden und Fördermitteln folgt einem intern transparenten Prozess und ist in unserem Verhaltenskodex festgelegt.



PROJEKTE & MASSNAHMEN

AKTIV FÜR KINDERGÄRTEN VOR ORT

Soziales Engagement beginnt bei OTTO FUCHS bereits in der Ausbildung. Im Fokus steht dabei unter anderem die Unterstützung lokaler pädagogischer Einrichtungen. Dafür legen wir großen Wert auf den Austausch mit örtlichen Kindergärten und Schulen, um gemeinsam mit ihnen Projekte umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Wichtige Impulse dafür kommen unter anderem von unseren Auszubildenden, die in Eigeninitiative gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. So beteiligten sich 20 Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres im Frühjahr 2017 an der Säuberung und Instandsetzung der Außenbereiche von vier Kindergärten in Meinerzhagen. Die Nachwuchskräfte führten im Rahmen der Aktion zudem kleinere Reparaturen an den einrichtungseigenen Fahrzeugen durch. Es ist geplant, jährlich vergleichbare Aktionen in der Region durchzuführen.

BACKAKTION FÜR DAS KINDERHOSPIZ BALTHASAR

Als erste Einrichtung ihrer Art in Deutschland begleitet das Kinderhospiz Balthasar in Olpe unheilbar kranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Familien auf ihrem gemeinsamen Weg. Mitarbeiter von OTTO FUCHS entwickelten die Idee, das Haus in der Vorweihnachtszeit mit einer Spendenaktion zu unterstützen. Dafür backten Auszubildende des ersten und zweiten Ausbildungsjahres am Standort Meinerzhagen Waffeln für Kollegen, Besucher und Kunden. Der Erlös in Höhe von rund 3.220 Euro wurde durch eine Spende von Otto Hinrich Fuchs, Gesellschafter der OTTO FUCHS KG, auf 6.500 Euro verdoppelt und am 18. Dezember 2017 an das Kinderhospiz Balthasar übergeben.

BUNDESWEITE STUDIERENDENFÖRDERUNG

Exzellente Leistungen von Studierenden zu würdigen und Fachkräfte von morgen zu fördern, ist der Grundgedanke des 2011 von der Bundesregierung eingeführten Deutschlandstipendiums. OTTO FUCHS trägt zum umfassenden Förderprogramm bei und ermöglicht so Bachelor- und Masterstudierenden unterschiedlicher Fachrichtungen das Studium unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Dafür stellen wir pro

Stipendiaten monatlich eine Summe von 150 Euro zur Verfügung, die vom Bund mit dem gleichen Betrag bezuschusst wird. 2017 erhielten auf diese Weise zwei Studierende der Technischen Hochschule Köln und zwei Studierende der Fachhochschule Südwestfalen eine monatliche Förderung in Höhe von 300 Euro.

LAUFEN FÜR SOZIALE REINTEGRATION



Das Selbsthilfe-Programm „Homeboy Industries“ unterstützt straffällig gewordene Jugendliche in den USA dabei, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Im Rahmen der jährlichen Benefizveranstaltung „Homeboy Industries’ 5k & Festival“ sammeln Mitarbeiter von Weber Metals Spenden, die dem Projekt zugutekommen. Neben der Teilnahme an einem 5.000-Meter-Lauf steht dabei ein Live-Event mit Auftritten lokaler Musiker und Künstler im Mittelpunkt. Die Einnahmen fließen in psychologische Beratungsstellen, Fortbildungsmaßnahmen und Angebote zur Stellenvermittlung für unterprivilegierte junge Menschen.

EINE MAHLZEIT PRO TAG



Südafrikas Bildungssektor steht vor großen Herausforderungen. Geringe Bildungsinvestitionen, der Mangel an gut qualifizierten Lehrkräften und eine niedrige Akademisierungsquote zählen zu den Problemen des Sektors – mit signifikanten Folgen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Um Kindern von Beginn an den Zugang zu Bildung zu eröffnen, engagiert sich Foxtec-Ikhwezi für eine Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung (Early Childhood Development). Zusammen mit der internationalen Hungerhilfe-Organisation „Rise Against Hunger“ unterstützt unser Standort in East London sogenannte Early Childhood Development Center (ECDC) in der Border Kei Region mit Geld- und Lebensmittelspenden. Mitarbeiter von Foxtec-Ikhwezi halfen im September 2017 mit, rund 5.000 Lebensmittelpakete zur Verteilung an die Center zu verpacken. Hiermit können 19 Kinder ein Jahr lang mit einer Mahlzeit pro Tag versorgt werden. Ergänzend steuerte das Werk eine Spende von 10.000 Rand (rund 690 Euro) bei. Mit einer weiteren Spende von 200.000 Rand (rund 13.800 Euro) unterstützte Foxtec-Ikhwezi darüber hinaus eine Initiative, die sich für die Ausbildung von Erziehern (Early Childhood Practitioners) einsetzt.

GRI CONTENT INDEX

BESCHREIBUNG DES INDIKATORS		SEITE	STATUS	KOMMENTARE
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN				
Organisationsprofil				
102-1	Name der Organisation	04	●	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	04-05	●	
102-3	Hauptsitz	04	●	
102-4	Standorte	05	●	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	04	●	
102-6	Belieferte Märkte	04-05	●	
102-7	Größe der Organisation	04	●	
102-8	Gesamtbelegschaft	04	●	
102-9	Lieferkette	27-30	●	
102-10	Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum	keine	●	
102-11	Beachtung des Vorsorgeprinzips	12	●	
102-12	Externe Initiativen	09	●	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	09	●	Es wird lediglich eine Auswahl dargestellt.
Strategie				
102-14	Erklärung der Geschäftsführung	03	●	
Ethik und Integrität				
102-16	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	08	●	
102-17	Verfahren für Beratung und Bedenken in Bezug auf ethisches Verhalten	08	●	
Governance				
102-18	Governance-Struktur	04-05, 08	●	
102-19	Übertragung von Verantwortung	07	●	
102-20	Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen auf Vorstandsebene	07	●	
Einbindung von Stakeholdern				
102-40	Liste der Stakeholdergruppen	10	●	
102-41	Kollektivvereinbarungen		●	Sämtliche Mitarbeiter an unseren Standorten in Meinerzhagen und Dülken unterliegen der Tarifbindung. Dies entspricht rund 70 % der Gesamtbelegschaft.
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	10	●	
102-43	Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	10	●	
102-44	Wichtigste Themen und Anliegen	11	●	
Berichtsprofil				
102-45	In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	04	●	
102-46	Bestimmung der Berichtsinhalte und Berichtsgrenzen	10-11	●	Berichtsprofil
102-47	Liste der wesentlichen Themen	11	●	
102-48	Neuformulierung von Informationen	n.a.	●	keine, da Erstbericht
102-49	Änderungen in der Berichterstattung	n.a.	●	keine, da Erstbericht
102-50	Berichtszeitraum	2016-2017	●	
102-51	Veröffentlichungsdatum des letzten Berichts	n.a.	●	keines, da Erstbericht
102-52	Berichtszyklus	zweijährlich	●	
102-53	Kontakt für Fragen zum Bericht		●	Matthias Esdar, matthias.esdar@otto-fuchs.com
102-54	Erklärung zur Übereinstimmung mit den GRI Standards	35	●	
102-55	GRI Content Index	33-34	●	
102-56	Externe Prüfung		●	Die Berichtsinhalte wurden nicht durch einen unabhängigen Dritten geprüft.
ÖKONOMISCH				
Wesentlicher Aspekt: Ökonomische Leistungen				
DMA	Managementansatz	06	●	
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	04	●	
Wesentlicher Aspekt: Gesetze einhalten				
DMA	Managementansatz	08	●	
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen		●	Für den Berichtszeitraum sind uns keine Fälle bekannt.
206-1	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse		●	Für den Berichtszeitraum sind uns keine Fälle bekannt.

BESCHREIBUNG DES INDIKATORS		SEITE	STATUS	KOMMENTARE
ÖKOLOGISCH				
Wesentlicher Aspekt: Ressourcenverbräuche (Materialien)				
DMA	Managementansatz	15	●	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	27	●	
301-2	Eingesetzte Sekundärrohstoffe	27	●	Der Anteil der Sekundärrohstoffe liegt nur für Aluminium vor.
Wesentlicher Aspekt: Ressourcenverbräuche (Energie)				
DMA	Managementansatz	15	●	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16	●	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	16	●	
Wesentlicher Aspekt: Ressourcenverbräuche (Wasser)				
DMA	Managementansatz	15	●	
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	18	●	
Wesentlicher Aspekt: Klimaemissionen				
DMA	Managementansatz	15	●	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	17	●	
305-2	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	17	●	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	17	●	
305-5	Reduzierung der THG-Emissionen	17	●	
Wesentlicher Aspekt: Abwasser				
DMA	Managementansatz	15	●	
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	18	●	Ohne Foxtec-Ikhwezi/Informationen zum genauen Einleitungsort liegen nicht vor.
Wesentlicher Aspekt: Nachhaltige Lieferkette/Nachhaltige Beschaffung				
DMA	Managementansatz	26	●	
308-1	Bewertung von Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	27	●	
SOZIALES				
Wesentlicher Aspekt: Mitarbeiterbelange (Beschäftigung)				
DMA	Managementansatz	19	●	
401-1	Neu eingestellte Mitarbeiter sowie Personalfluktuaton	20-21	●	
401-3	Elternzeit	20	●	Zur Rückkehrate liegen für den gesamten Teilkonzern keine Informationen vor.
Wesentlicher Aspekt: Arbeitssicherheit				
DMA	Managementansatz	22	●	
403-1	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten	23	●	
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie arbeitsbedingte Todesfälle	23	●	Eine gruppenweite Erhebung wird erst seit 2017 durchgeführt.
Wesentlicher Aspekt: Aus- und Weiterbildung				
DMA	Managementansatz	19	●	
404-1	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter	21	●	Für das Jahr 2015 liegen keine Informationen von Weber Metals vor.
404-2	Programme zur Steigerung der Kompetenz der Beschäftigten und Übergangshilfsprogramme	21	●	
Wesentlicher Aspekt: Diversität/Gleichberechtigung				
DMA	Managementansatz	19	●	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen und Männern	21	●	
Wesentlicher Aspekt: Versammlungsfreiheit				
DMA	Managementansatz	08	●	
Wesentlicher Aspekt: Engagement für Menschenrechte				
DMA	Managementansatz	08	●	
419-1	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	08	●	

OTTO FUCHS berichtet in diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die GRI Standards. Bei einzelnen Indikatoren sind wir aktuell nicht vollständig berichts-fähig. Ziel ist es, bis zum nächsten Bericht weitere Indikatoren zu berichten und valide Datenerhebungsprozesse zu etablieren.

BERICHTSPROFIL

BERICHTSZEITRAUM

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017. Aus Gründen der Aktualität wurden darüber hinaus auch Sachverhalte berücksichtigt, die bis Redaktions-schluss (15. März 2018) vorlagen.

BERICHTSGRENZEN

Die Angaben im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf den Teilkonzern OTTO FUCHS. Dazu zählen die Gesellschaften der OTTO FUCHS Gruppe mit Ausnahme der Schüco International KG. Unse-re Tochtergesellschaft legt alle zwei Jahre einen eigenen Nachhaltigkeits-bericht vor, der auf der Website des Unternehmens abgerufen werden kann (www.schueco.com). Sofern sich Angaben auf andere Berichtsgrenzen beziehen, ist dies jeweils eigens vermerkt.

GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)

Dieser Bericht orientiert sich am international anerkannten Leit-faden der Global Reporting Initiative (GRI). Er wurde in Anlehnung an die GRI Standards erstellt.

REDAKTIONSSCHLUSS

15. März 2018

HAFTUNGS-/DATENSCHUTZHINWEIS

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Herausge-ber genehmigt werden. Dies gilt auch für die elektronische Verwertung in Online-Medien (Internet), Intranets oder sonstigen elektronischen Speicher-medien. Der Herausgeber schließt eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und sonstige Datenträger aus.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsbezogene Doppelnennungen und nutzen die männliche Schreibweise.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

OTTO FUCHS KG
Derschlagener Straße 26
58540 Meinerzhagen
Deutschland

KONTAKT

Matthias Esdar
+49 2354 73-2467
matthias.esdar@otto-fuchs.com
www.otto-fuchs.com

VERANTWORTLICH

Roland Breuer

PROJEKTL EITUNG

Matthias Esdar
Fabian Kißing

KONZEPTION, REDAKTION, REALISATION

Ketchum Pleon, Düsseldorf

WWW.OTTO-FUCHS.COM

